Bad Komburger

Breis 10 Pfennig

Neueste Maarianten

Bezugspreis: 1.50 Amt. monatlich ausichlieflich Trägerlohn. Ericheint werftäglich. — Bei Ausfall ber Lieferung
ohne Berschulben bes Berlags ober
infolge von höherer Gewalt, Streit
etc. tein Aufpruch auf Entschäbigung.
für unverlangt eingefandte Buschriften
übernimmt die Schriftleitung keine
Gewähr. — Einzelmummern: 10 Bfg.

Areisanzeiger für den Obertannusfreis

Bad Homburger Tageszeilung und Anzeiger Bad Somburger Lokal- und Fremden=Blatt

Angeigenbreis: Die einspaltige 80 mm breite Ronpareillezeile fostet 20 Bfg. Lofale Gelegenheitsanzeigen nach bestonberem Tarti. — Die 88 mm breite Ronpareille Betlantzeile fostet 1.—, zwischen Text 1.50 Rmt. — Erscheinen von Anzeigen auf bestimmten Tagen und Plätzen nach Möglichkeit aber ohne Gewähr. — Offertgebühr 50 Big. Bugleich Gonzenheimer, Dberftedten Dornholzhaufener, Genlberger, Friedrichsdorf-Röpperner Renefte Rachrichten = Tannus Poft

2707 - Fernipred-Unidlug 2707

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bad Homburg, Dorotheenstraße 24

Nummer 273

Montag, den 21. November 1932

7. Jahrgang

Poltichedionto 398 64 Frantfurt. M.

Hitler beim Reichspräsidenten.

Ginftundige Unterredung unter vier Mugen.

Berlin, 20. Rovember.

Die Barteiführerempfänge beim Reichspräfidenten nah. men am Sonnabend ihren Fortgang. Die erfte Besprechung fand mit Abolf Sitler statt, Die eine Stunde und gehn Minuten bauerte.

Auf der Seite hitlers hat niemand weiter an ihr teilgenommen; sie vollzog sich zunächst zwischen dem Reichspräsidenten und Adolf hitler unter vier Augen. Gegen
Schluß der Unterhaltung wurde dann Staatssekretär Meisner zugezogen. Der Inhalt der Unterredung erstreckte sich
auf eine Darlegung der gegenseitigen Aussagiungen. Da die
Besprechungen noch nicht abgeschlossen sind, werden sie in
dieser Woche sortgeseht.

Benn auch der Zeitpunkt der Berhandlung geheimgehalten worden war, sammelten sich doch schon in den
ersten Bormittagsstunden Schaulustige vor der Neichstanzsei
und vor dem Hotel Raiserhof an. Die Bolizei hatte keine
größeren Absperrungen vorgenommen, sondern sorgte nur
dasür, daß der Fahrdamm und die Einsahrt zur Reichskanzlei frei gehalten und der Berkehr nicht gestört wurde.
Kurz vor 11 Uhr suhr dann der Wagen des Reichstagspräsidenten Göring vor der Reichskanzlei vor. Göring hieß
sich sedoch nur eine knappe Viertesstunde bei Staatssekretät
Weißner aus und kehrte dann in den Kaiserhof zurück. Kurz
vor 11.30 Uhr erschien Abolf Hiller in Begleitung Göringe
vor dem Hotel und begab sich im Wagen in die Reichskanzlei. Die Menge brachte auch jest wieder wie schon bei
dem Erscheinen des Reichstagspräsidenten Göring Huse

Bufammentunft Goleicher-Bitler

Berüchtweife - vor allen Dingen in Gubbeutschlanb verlautet, bag ber Reichswehrminifter General von Schleicher bem Reichsprafibenten ben Borichlag gemacht habe Sitter gum Reichsetangler gu ernennen. Dieje Gerüchte werben als falfch bezeichnet.

In Wirtlichteit hat nach der Untunft hillers in Berlin eine Unterredung zwischen dem General von Schleicher und hiller ftattgefunden.

Es ist im Anschluß an diese Unterhaltung auch die Behaup tung aufgetaucht, daß hitler bereit sei, zu Gunften der Reichswehrministers auf das Amt des Reichstanzlers 30

Reichswehrministers auf das Amt des Reichskanzlers zu verzichten. Auch diese Behauptung wird von maßgebenden Stelle als reine Kombination bezeichnet.

Nach Beendigung der Parteisührerbesprechungen der Hindenburg wird seht die Fühlungnahme der Parteier untereinander ersolgen. Dabei gilt es als sicher, daß von der gemeinsamen Berhandlung Besprechungen zwischen ein zelnen Parteien, vor allem zwischen Zentrum und National sozialisten, ersolgen werden, die bei den Parteien reichlich optimistisch betrachtet werden.

Die erfte Gtappe abgefchloffen

Mit dem Besuche des Staatsrats Schäffer für die Bayerische Boltspartei ift die erste Etappe der Besprechun zen abgeschlossen, und der Reichzpräsident wird sich dant in den nächsten Tagen über sein weiteres Borgehen schlüsses werden. Die Ueberlegungen des Reichspräsidenten beweger ich jeht wohl vor allem in der Richtung, ob er selbst auch machsten Stadium mit den Parteien verhandelt, oder ober einen Mann seines Retrouens ausmählt, der die wei er einen Mann seines Bertrauens auswählt, ber die wei ieren Berhandlungen in seinem Auftrag zu führen hatte Rach Auffassung unterrichteter politischer Kreise sind beid Möglichteiten gegeben.

filter felbst hat nicht die Absicht, nun von fich aus mit den anderen Parteien dirette Berhandlungen aufgunebmen.

Das icheint fich in feiner Unterhaltung mit bem Reichsprafi

benten ergeben zu haben. Das wesentlichste Resultat der Besprechung zwischen ihn and dem Reichspräsidenten dürste darin zu sehen sein, das die Jühlung mit ihm noch nicht zu Ende ist. Es ist bekannt daß die Auffassung des Reichspräsidenten und die Adolftliers über die innenpolitische weitere Entwicklung von

einander abweichen. Der Berlauf ber ersten Besprechung hat aber auf all Fälle die Möglichkeit zu einer Fortsetzung ber Fühlung nahme noch offengelaffen. Die Woche der Entscheidung.

Die Bemühungen um die "nationale Rongentration". -Choas gunfligere Bemtellung - Siller ober ein "ehrlider Matter".

Berlin, 21. Rovember.

Eine Woche bie voraussichtlich von enticheibungevoller Bedeutung tein wird, hot begonnen, Ueber den Stand der Berhandlungen zur Regierungsneubildung wird an den zuständigen Stellen strengstes Stillschweigen bewahrt. Die Situction läßt sich deshalt nur nach dem beurteilen, was in politischen Kreisen rein stimmungsmäßig verlautet. Danach jcheint es, daß die Aussichten einer "nationalen Konzentration", wie sie vom Reichspräsidenten erstrebt wird, et was günstliger siehen. Man glaubt sest, daß die Fühlungnahme zwischen den Nationalsozialisten und dem Jentrum in Gang tommt. Iedenfalls ist eine grundsähliche Verständigung darüber erfolgt, daß Verhandlungen stattfinden follen.

Bon ber Seite bes Reich sprafibenten her ift noch alles in ber Schwebe. Deshalb läßt fich im Mugenblid auch noch garnicht fagen,

ob Adolf hiller in den nächsten Tagen den Auftrag be-tommen wird, den Berfuch einer Regierungsneubil-dung zu machen.

Solde und ahnliche Beruchte find in politifchen Rreifen verbreitet. In der Wilhelmstraße wird zu ihnen nicht Stellung genommen. Man tann daraus wohl schließen, daß erst einmal abgewartet werden soll, wie sich die Dinge zwischen den belden Parteiführungen entwicken, auf die es jett in erster Linie ankommt.

Reben ber Döglichfeit ber Beauftragung Abolf Sitlers ist auch weiter das Projett offen, einen "homo regius" zu berusen, eine Persönlichteit, die im Austrage des Reichspräsienten als ehrlicher Matler zwischen den Parteien eine Berständigung herbeizusühren sucht, ohne selbst designierter Reichstanzler zu sein. Dafür wurde in erster Linie Reichstagspräsident Göring genannt, ohne daß aber irgendwelche Anzeichen sur die Richtigkeit dieser Version zu erkennen wören. Sieder ist im Augenhlick nur, das fion gu ertennen maren. Sicher ift im Mugenblid nur, bag unamit abwarten mug, bis die Berhandli awifchen Rationalfogialiften und Bentrum fich überfeben

Die neue Woche wird nach allgemeiner Auffaffung ficher intereffant und bedeutungsvoll werden.

Im Mugenblid hat es aber gar teinen Ginn, Brognofen gut stellen, und es ist deshalb auch überfluffig, die recht vagen Berüchte zu verzeichnen, in benen Einzelheiten ber angeblichen Forberungen Sittere für feine Beteiligung an einer nationalen Rongentration tolporiiert werben.

In Diesem Sinne empfiehlt auch die "Germania" in ihrem Sonntagsartitel sich in Dieser Atmosphäre höchst unficherer und widersprechender Gerüchte mit einem ausreichenden Maß von Geduld zu wappnen und ruhig abzuwarten. Das burfte man mit um fo befferem Bewiffen tun, als ber ernste Wille des Reichspräsidenten, zu einer positiven Lösung zu gelangen, über seben Zweisel erhaben ist. Das Zentrum werde an der Lösung dieser nationalen Aufgabe mit allen Krästen mitwirten. Am Zentrum werde das Wert nicht schen Tole politischen Führer des deutschen Boltes müßten in diesen Tagen zeigen, daß sie mutig und selbstlos genug sind, um den Geist der Einordnung und Gemeinschaft zur Wirtung zu bringen.

Berfchärfter Ronflitt

Rabineff Brau: will im Candtag fprechen

Berlin, 20. November. Das preußische Rabinett Braun beschäftigte fich in einet mehrftundigen Gigung mit ber veröffentlichten neuen Rotverordnung über den Konflift zwischen der Reichoregierung und der preußischen Staatsregierung. Als Ergebnis der Kabinetissigung wird solgendes offizielles Communique von der Regierung Braun veröffentlicht:

"Die preufifche Staatsregierung stellte in ihrer Staatsminifferialligung einffimmia feft. baft die auf Untrag ber Reichsregierung erlaffene Berordnung auf Grund von Urt. 48 21bl. 2 ber Reichsverfaffung bem Wortlaut und Beiff ber Entideidung des Staatsgerichtshofs nicht entipricht. Minifterprafident Dr. Braun wird in der nachften Bollfitung des Candlags am Donnerstag, den 24. November, ju der dadurch geschaffenen Sachlage Stellung nehmen.

Festtag in Mannheim

Seierliche Einweihung ber Rheinbrude.

Mannheim, 20. November. Unter dem Dröhnen von Bollenschiffen murde die felet-liche Einweihung der neuen Rheinbrude zwischen Mann-heim und Ludwigshafen vollzogen. Der Jestatt fand vor dem Balzban in Ludwigshafen statt, wo sich eine elefige Menschenmenge eingefunden hatte.

Alls erster Redner ergriff der Oberburgermeister der Stadt Ludwigshasen, Dr. Ecarius, bas Bort. Er begrüßte die Chrengaste, u. a. ben badischen Staatspraftbenten Schmitt, den baprischen Innenninister Dr. Stubel und ben Direttor der Gruppenverwaltung Bayern der Deutschen Reichschungiglichatt. Loebr Reichsbahngefellichaft, Loehr.

Reichsbahndirettor Coehr

gab einen gefchichtlichen Ueberblid über bie Beit feit ber Erbanung der erften Brude zwiften Mannheim und Lub-wigshafen im Jahre 1867. Als nachfter Redner ergriff

Finanyminifter Mattes

bas Bort. Er begludwünschte besonders bie Reichsbahn gu dem neuen Berte und stattete dem Reichsverfehreminister und der Reichsregierung ben Dant des Landes Baden für die finanzielle Silfe am Brudenbau ab. Unschließend sprach

der banrifche Innenminifter Dr. Stugel,

ber namens der banrifchen Staatsregierung dantte bid den Bjalzern die Gruge des Ministerprafidenten Dr. held und ber banrifchen Staatsregierung überbrachte.

Der babifche Staatsprafibent Dr. Schmitt gerichnitt bas weiße Band, bas die Brude fperrte. 3m Mannheimer Schloß begrußte bann Oberburgermeifter Dr. Seimerich im Ramen ber Stadt Mannheim bie Erichienenen.

Alttentatsversuch auf Derriot.

Die Eifenbahnichlenen aufgeriffen.

Paris, 21. Rovember.

Muf der Elfenbahnftrede Baris-Rantes murde Sonnfag fruh gegen 5 Uhr bei Ungers festgestellt, daß die Schlenen in einer Cange von zwei Metern aufgeriffen waren. Der Jug. mit dem Ministerprafident herriot nach Nantes reifte, follte einige Minuten ipater diefe Stelle paffleren, tonnte aber rechtzeitig zum Steben gebracht werden. Mit 50 Minuten Beripatung fonnte der Jug ohne Unfall feine Reife fortfeben.

Um 5 Uhr fruh horte ein Bachter eine ftarte De. tonation. Er ging bem Schall nach und fand ble Gifen-bahnstrede auf zwei Deter Lange gelprengt. Er tonnte noch fo raid, ble guftanbigen Behörden unterrichten, baß bie Strede rechtzeitig gelperrt werben tonnie.

Serriot ift nach Rantes gereift, um bort an einer Feier gur Erinnerung an bie Bereinigung ber Bre-tagne mit Franfreid, teilgunehmen. In Zusammenhang mit biefer Reise erinnert "Matin" an ben Bombenanichlag von Rennes und fpricht-von einer bretonifden Ge. heimlette tommuniftifdy: Tendens

Der Reichsaußenminifter in Genit

Genf, 21. Nov. Reichsaußenminifter Freiherr von Reurath ift Sonntag nachmittag in Begleitung bes Befandten in Dolo, Freiherr von Beigfader, und verichiedener höherer Beamten des Auswärtigen Amtes in Genf einge-troffen, um an der am Montag, 11 Uhr, beginnenden Taguna des Bölferbundsrates teilzunehmen.

Aus Seisen und Nassau.

. Franffurt a. DR. (Heberrafchte Bafchebiebe) Bor einigen Tagen murbe in ber @minnerftrage nachts auf einem Balton jum Trodnen bangende Bafde von unbetannten Tatern geftohlen. Der Bohnungsinhaber tonnte jedoch den Diebstahl noch rechtzeitig beobachten und sah, daß ein Täter die Wäsche abhing und einem zweiten zureichte, der sie in einen Sac verpacte. Als die Diebe bemerkten, daß sie beobachtet wurden, flüchteten sie über eine Hospmauer unter Zurücklassung der bereits verstauten Wäsche. Beim Muspaden ber ihm gehörenden Baiche fonnte ber Bohnungsinhaber feststellen, baf ber Cad außer ber ihm gehörenben Bafde noch andere Bafdeftude enthielt. Es ift anzunehmen, bag biefe Bafde turg vorher und in unmittelbarer Rahe entwendet worden ift.

** Frantfuet a. DR. (Bohntonflitt bei ben 21 b. lermerten.) Der Schlichter für ben Begirt Seffen hat auf Brund ber Rotverordnung eine Enticheidung vertin-bet, wonach bei ben Ablerwerten die Lohne ab 14. Rovember um 11 bis 12 Progent gefürgt merben In einer Betriebsversammlung stellte sich beraus, baß statt ber ca. 1200 bis 1300 Stimmen, bie für einen Streitbeschluß notwendig waren, nur etwa 800 Mann für Niederlegung ber Urbeit ftimmten. Bei diefer Sachlage unterftugen Die Be-wertichaften einen Streit nicht. Immerhin ift Die Lage im Bert noch ungeffart.

** Frantfurt a. M. (Einbruch durch ben Bier. chalter.) In der Racht murde ein Ginbruch in die Birt. daft in ber Rhonftrage verübt. Die Tater brangen burch einen Bierfchalter in Die Birtichaft ein und entwendeten Bigarren, Bigaretten und einen Radioapparat. Auferbem haben bie Tater bie Billardtaffe aufgebrochen und bier co 50 Mart geftohlen.

Praftfahrer.) Das Bolizeiprafidium hat zwei Rraftfah. rern, einem Motorradfahrer und einem Mutofahrer, mit fofortiger Birtung ben Führerichein für dauernd entzogen. Beibe haben burch ihre unverantwortlich raiche Fahrweise zwei Menfchenleben auf bem Bemiffen. Der eine rif in ber Mainzerlanbftrage einen Rabfahrer um, ber feinen Berlet. aungen erlag, ber andere überfuhr gleichfalls eine Berfon auf bem Rabe, die ebenfalls ihr Leben babei einbugte.

** Frantfurt a. DR. (Meineibsverfahren ge. gen ben Bringen von Dfenburg.) Gegen ben Bringen von Dfenburg, ber im Seim-Förfter-Broges im Ro-vember 31 vor bem Umtsgericht Grunftabt als Beuge über Die Begiehungen Dr. Seims zu Dorten vernommen worden war, ift ein Meineibsverfahren eingeleitet worden. Es handelt fich um feine Musfagen hinfichtlich eines Muftrages, ben er von bem damaligen heffischen Staatsprafibenten Ulrich empfangen haben will, mit bem frangofifden Berbinbungsoffizier Beziehungen aufzunehmen. In der Bfalz wer-ber zurzeit die Vernehmungen einiger in diesem Brozes be-ichäftigter Journalisten zu diesem Buntt durchgeführt.

** Wiesbaden. (Die Tragobie ber Ballettelevin.) Die Ballettelevin Aliba Adertnecht hatte fich im Dezembe r1927 bei einer Brobe verlegt. Trogbem bas Mad. chen Schmergen hatte und um Dispenfierung von ber Borftellung bat, mußte es an biefer teilnehmen und fich fcminten. Ucht Tage fpater mußte fich bas Madchen wiederum ichminten und murbe bald barauf bewußtlos. Es murbe eine Blutvergiftung feftgefiellt und nach Berbringung ine Rrantenhaus murbe die Amputation eines Beines notwendig. Das Maden gab die Schuld ben bamaligen ichlechten hygienischen Berhaltniffen in ber Barberobe. Mugerbem foll bie Schminte nicht roftfrei gewesen fein. 3m Jahre 1928 hatte ber Bater bes Dabchens einen Bergleich mit bem Theater gefchloffen, ber aber von bem Mabden fpater an-gefochten murbe. In bem anhangig gemachten Bivilprozeß ift jest entichieben worden, bag ber preußische Fistus bezw. bas ehemalige Wiesbadener Staatstheater bem Madchen eine einmalige Abfindung von 6280 Mart sowie eine mo-natliche Rente von 60 Mart auf die Dauer von 30 Jahren au aablen bat.

"Weilburger Burgergarde" gegen die "Pangraien-.

** Weilburg. Die Berliner "Bangrafen" haben für 1933 einen feuchtfröhlichen Strauß in Form eines Raub-und Fehbezuges gegen bie Martsburg in Braubach in ihr Programm gesett. Die Bereinigung der Bangrafen,bestehend aus alten eingeseffenen Berlinern, wird in ihrer maleriichen Tracht aus ber Beit bes Dreifigjahrigen Krieges bas alte Rheinftabichen belagern und berennen, bis es fich eralte Rheinstädichen belagern und berennen, bis es sich ergibt und dem Führer der Bangrasen den Stadtschlüssel übergibt. Es folgt dann der siegreiche Einzug in die eroberte Stadt und ein fröhlicher Festschmaus als Hauptzweck diesenswürdigen Brauches, der die Pangrasen in dieser originellen Form alljährlich durch die deutschen Bande führt. Für 1933 haben die Braubacher Bürger, um auf alle Fälle gegen den lebersall gewappnet zu sein, sich der Hisselstung der "Weilburger Bürgergarde" versichert, die denn auch, da sie über eine bekannte vorzüglich Musiktapelse persügt, den Berlinern, nach deren pragrammäßitapelle verfügt, ben Berlinern, nach beren programmagiger Riederzwingung bes Gegners burch launiges Redege-fecht, ordentlich jum Tang auffpielen wird.

Candrate-Ronferens in Raffel.

** Raffel. In ber Regierung Raffel fand eine Ronfereng ber Banbrate und felbständigen Boligeiverwalter unter zeitweiliger Unwesenheit des Oberprafidenten ftatt. Der Regierungspräfident begrußte den Oberpräfidenten und gab einen Ueberblid über die volitifde und wirtichaftliche Lage. Es fcblog fich eine eingehende Erörterung an. Dann murben in der Kauptsache kommunale Brobleme behandelt, ferner in eingehender Aussprache die Aufgaben der Anliegersiedlung, bes Freiwilligen Arbeitsdienes und der Winterhilfe.

Jag ber Deutschen hausmufit,

Darmftadt. Die Urbeitsgemeinschaft Deutscher Berufs. verbande jur Forberung ber Deutschen Sausmusit - an beren Spige ber Brafibent ber Berliner Atademie ber Runfte, Brofeifor Dr. von Schillings fteht - veranstaltet unter Mitwirtung aller interessierten Kreise am Dienstag, den 22. November, innerhalb des ganzen Reiches einen "Tag der Deutschen Hausmusit". Auch die Schulen sollen sich in den Dienst der Sache stellen. Der Hessische Minister für Rultus und Bilbungsmelen empfiehlt beshalb, bag am 22. November 1932 in ben Schulen auf ben Ginn und bie Bedeutung ber Sausmufit hingewiefen wird

Aus Oberursel

Die talten Tage tommen.

Rovemberfturm brauft und heult burch bas Land. Die Malber ftohnen. In wiiben Luflen wirbelt lettes Laub. Graue Schneewolfen haften und ichieben vorwarts über Dorf und Stabt. Bauer und Stabter fürchten Froftgefahr. Da beißt es vorbeugen und Schaben verhuten. Das Rellerfenfter wirb winterfest eingefügt. Dit Stroh und Lumpen werben feine Riben abgebichtet. 2Barm muß ber Reller fein. 3m harteften Binter muffen feine eingelagerten Ghage: Rartoffeln und Gemüse, Obst und Getränke die notwendige Rellerwärme haben. — Jeht ist auch die Zeit gekommen, da die Wasserseitung treuer Ueberwachung bedarf. Wenn plöhlicher Kälteeinbruch über Nacht das köstliche Raß in pralles Eis verwandelt, stodt die Wassersunguhr des Hausbrunnens, und burch Rohrsprung ober bruch wird großer Schaben angerichiet. Wer sich viel Acrger und Verdruß ersparen will,
itellt abends die Wasserleitung burch Zuschrauben des Haupthahnen im Reller oder Stall ab. Zudem mussen der Jausleitungsrohre durch Deffnen des Auslaufhahnen, der sich meist neben bem Saupthahnen befindet, entleert werden. - Huch auf bem Speicher mahnt ber nabenbe Winter gu vorbeugenben Magnahmen, Offene Genfter und Dachluden muffen gefchloffen werben. Lofe Laben find fest und ficher angulegen. 2Bo Dbft im Speicherraum ober in ber talten Rammer lagert, ift jum Gdut gegen Erfrieren ber Mepfel bas Ginbetten in Seu und Bebeden mit Zeitungspapier, Gaden ober bichten Tuchern zu empfehlen. — Wer Saus und Stube warm halten und Solz und Rohlen sparen will, lagt winters bie Saus- und Flurturen ins Schloft fallen. "Ture zu" ist eine nur zu berechtigte Mahnung fur die falte Jahreszeit

Bucher ale Gefchent

So ungefähr vier Bochen vor Beihnachten flattert uns eine ganze Menge von Bucherliften und Katalogen auf ben Tifch. "Schentt Bucher zum Beihnachtsfest!" ober "Bucher für ben Gabentisch!" fteht meistenteils baranf, und bann folgen in Rubrifen aufgefeilt die Unterhaltungsromane, die Rlaffiter, Die wiffenschaftlichen Berte, Die Jugenbichriften und Erzählungen ufw. Ja gewiß, ein Buch tonnte man bem einen ober anderen aus der Betanntichaft ober Familie fcon fchenten. Aber welches? Ber die Bahl hat, hat die Qual, und wenn diese Qual dann schließlich überstanden ist, stellt sich hinterdrein heraus, daß der Betreffende das Buch schon kennt oder gar selbst in seinem Besig hat. Die Musmahl von Letture war ichon immer ein Rapitel für fich, nicht allein deswegen, weil man Gefahr lief, sie doppelt zu kaufen, sondern es gibt ja so vieles andere dabei zu bedenken. Wenn wir zum Beispiel den Geschmad eines zu Beschenken. den nicht kennen, dann tauchen vor uns im Geiste wieder die Rubriken auf: Unterhaltendes, Klassiker, Lebensbeschreibungen, Bildendes und die vielen Unteradteilungen, die in unserem Bücherkatalog gar nicht besonders unterschieden werden. Etwa ein Wert mit startem sozialen Einschlag, vielleicht etwas Leichteres, etwas, was mit Humor und Schmiß zu Papier gebracht wurde. Bei der wissenschaftslichen Lektüre wieder kommt Geschichtliches, Geologisches, Beographifches ober fonft Fachwiffenichaftliches in Betracht. Bo wir auch immer anfangen mochten gu fuchen, wir ton-nen uns nur allgu ichwer entichließen, und ber Seiligabend belehrt uns bann oft barüber, bag wir todficher etwas aus-gefucht haben, was nicht bem Gefchmad bes Betreffenden entfpricht. Darum muß man ben beften und bequemften Musweg fuchen. Man muß fragen ober hören, was ber andere lieft. Go gefprachsweise lagt fich bas ichon herausbringen. Man tann auch heimlich mal einen Blid in ben Buderichrant bes anderen werfen; felbft wenn wir babei ertappt werben, wird man uns bas nicht übelnehmen. Man tann vielleicht auch gang offen fagen: "Sor' mal, mein Lieber, ich möchte dir ein Buch schenken, haft du irgendwelche Bunfche?" Auf den blauen Dunft hin aber foll man teine Bücher aussuchen. Man macht damit nicht die Freude, die man wirklich bereiten will. Schließlich weiß man ja, wie es einem selbst ginge, wenn man etwas auf ben Gabentijd, gelegt betame, bas burchaus unferem Bunfch und unferen Reigungen nicht entfpricht.

- Sajendiebflahl. 3n der Racht gum Camslag murden einem Mobifahriserwerbslofen in der Echbard!. ftrage 4 große Safen geftohlen. Der Beftohlene balt awar einen icharfen Sund und halle auch die Glalifüre durch eine elektrische Rlingel gesichert. Der Zusall wollte es, daß er gerade am Samstag abend mit feinem treuen, fcarfen Bachier einen Spagiergang unternommen halle, ber fich bis 2 Uhr nachts ausbehnte. Die elektrifche Rlingel machte ben Dieben, die ficher davon wuhten, keine Schwierigkeiten. Bon ben Dieben und ben Safen fehlt noch jebe Spur.

Strafbare Beiterleitung eines Briefes

Das Reichsgericht hatte fich mit einem Intereffanten Ronflitt zweier Gefegesvorschriften zu beschäftigen. Der Un-Ronflitt zweier Gesehesvorschriften zu beschäftigen. Der Angeklagte hatte einen bei seiner Firma eingegangenen Brief, der für einen anderen Angestellten bestimmt war, in zulässiger Weise geöffnet und dadurch von dem verfänglichen Inhalt dieses Schreibens Kenntnis erlangt. Der Brief enthielt nämlich den Plan zu einem Bergehen auf Grund des Wettbewerds-Gesehes. Die Frage war nun, od der Angeklagte trot des Inhalts des Briefes diesen an den darin bezeichneten Empfänger weitergeben durste. Gegenüber dem im Strafrecht begründeten Berbot, sich wissentlich an einer im Gange besindlichen strasbaren Handlung eines anderen zu beteiligen, mochte, so saat das Reichsgericht in seiner zu beteiligen, mochte, so sagt das Reichsgericht in seiner Entscheidung (l. 318/32), eine im bürgerlichen Recht begründete Berpflichtung des Angeklagten bestehen, den zunächst in die Hand bekommenen Brief dem eigentlichen Empfänger auszuhändigen. Aber das im § 49 StBB. begründete Berbot, sich an einer krosharen Sandung zu beteiligen mochte bot, fich an einer strafbaren Sandlung zu beteiligen, machte bie Beitergabe bes Briefes in Diefem Falle zu einer rechts. mibrigen. In einer ahnlichen Enticheibung habe bas Reichs. gericht zum Ausbruck gebracht, daß gleichwohl ein Straf-ausschließungsgrund vorliegen könne, wenn nämlich bei dem Handelnden eine irrige Meinung über Inhalt und Tragweite der bürgerlichtecktionen Verpflichtung bestand. Es habe sich aber in diesem John dem Angeklagten um einen Mann gehandelt, der im bein Angeklagten um einen Mann gehandelt, der im bei eine kneiteln über Rechte und Rissisch Bolt Rat zu bolen. ungewointe Sadje teten fic bel einem be

Moderne Blumengefage

Bei allen festlichen Beranftaltungen fpielen die Blumen in unseren Raumen eine gang besondere Rolle. Sie find ein Stud ber Inneneinrichtung; die Raumtunft tann ben Blumenichmud nicht entbehren. Daber mar es auch notwendig, für die Blumen die geeigneten Gefage, die modern und formvollendet find, gu finden, und man tann festiftellen, und formvollendet sind, zu sinden, und man kann seststellen, daß sich mit den Blumengesäßen von heute gegenüber denen früherer Jahre eine ganz erhebliche und erfreuliche Wandlung vollzogen hat. Die Blumenvase von einst genügte nicht mehr. Die dick, bauchige Tonvase, geziert durch aufgemalte Blumenmotive, oder die hohe, schlanke Glasvase aus gepreftem Glas sind längst überholt, unmodern geworden. Unsere Blumengesäße lehnen sich zwar auch des öfteren an alte Borbilder an, aber sie sind boch beeinflußt von einer neuen tunftgewerblichen Richtung.

Das Runftgewerbe ift es, bas uns Blumengefage her-vorzaubert, bie uns erstaunen machen. Denten wir nur an ble ichlante, oft ipiralenformig gezogene Glasvafe für eine einzige Orchibee. Solch eine Orchibeenvase ist ein Stud Runft für sich. Man hat bas Gefäß in seiner Gestalt bem Charatter ber bafür bestimmten Blute angepaßt. Denten wir ferner an jene braunliche tonerne Schale, Die Die Berbft. zeitlofen aufnimmt. Man tann fast fagen, jebe ber Blumen, mit benen wir unfere Bimmer ichmuden, bat beute ihre

Es gibt heute nicht nur Blumengefäße, die den üblichen Basencharakter tragen, sondern wir finden Schalen in lichten und dunklen Glassarben, oft wunderlich geformt. Wir finden Blumengefäße, die selbst wie Blumen sind, hohe und niedere, gerade und gezogene Formen, dice und dinne. Die Haussraucht heute keine Unmengen von Blumen mehr, um ihr Beim gu vericonen, ein paar Egemplare einer Blume ober berfelben Blumenart in ber bagu paffenben Bafe find ein Stilleben für fich.

Der Fortidritt ber Technit ermöglicht auch, vieles ber-zustellen, mas man vor Jahrzehnten noch nicht hatte ver-fertigen tonnen. Natürlich muffen bie Blumengefaße auch bem Charafter des Bohnraumes angepaßt fein. Dan foll in sogenannte antite Räume teine neuzeitliche, pastellfarbene Base hineinbringen, sondern man wird hier vielleicht einen alten römischen Becher, frantische Urnen oder Amphoren aufftellen. Undererfeits gehört in einen modernen, lichten Bohnraum nicht ein antifes Bafenftud hinein, beffen Bewicht vielleicht bem bes Tifches gleichtommt.

Es ist heute nicht mehr so, daß die Formen der Blumengesähe durch gewisse Bedingungen eng begrenzt sind.
Dem bilbenden Künstler sind alle Möglichkeiten gegeben,
Form und Farbe des Gesähes in ein harmonisches Berhältnis zu den Blumen selbst zu bringen. Birklich tünstlerische
Blumengesähe schoffen, helht mit ihnen ein Stud Ausstattung herstellen. das seber Bohnung zur Zierde gereicht.

Amtliche Befanntmachungen der Stadt Obernrick.

Die Ordnung über die Erhebung einer Bergnügungssteuer im Bezirfe der Stadt Oberursel (Taunus) vom 4. 2. 1924 und des Nachtrags vom 16. 8. 1826 veröffentlicht im Bürgerfreund Oberursel (Taunus) am 24. 3. 1924, Rr. 47, und am 7. 10. 1926, Rr. 122 sind mit solgenden Ergänzungen dis zum 31, März 1934 verlängert worden.

Mis Biffer 8 wird angefügt: "8.) Beranftaltungen, die am 11. August and Anlag und au Ehren des Berfoffungstags unternommen werden."

3n Abf. 2 werben bie Borte: "volle 10 Bfennig" geftrichen und burch die Borte: "ben vollen Reichspiennigbetrag" erfest.

Au & 8 a
Alls Abf. 5 wird anaeffigt:
"5). Die Steuer wird für die einzelne Karte auf den vollen Reichspfennigbetrag nach oben abgerundet.
Die diefer Berlängerung der Geltungsdauer genehmigenden und zustimmenden Berfügungen werden nachstehend zur Kenntnis gebracht:

2. Nachtrag

2. Rachtrag
3ur Ordnung, betr. Erhebung einer Bergnügungssteuer im Bezirke ber Stadt Oberursel (Tannus).
Unf Grund der §8 13, 18, 69, 70, 82 und 90 des Kommunalabgadengesetes vom 14. Juli 1893 in seiner gegenwärtig geltenden Fassung und des § 14 des Finanzausgleichgesetes in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. April 1928 R. G. Bl. 1. S. 203 wird mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung der Stadtgemeinde Oberursel (Taunus) zur Bergnügungssteuerordnung vom 4. Februar 1924 folgender Nachtrag erlassen:

3u 88
3u Abf. 2 werden die Borte: "volle 10 Bjennig" gestrichen und burch die Borte: "den vollen Reichspfennigbetrag" ersett. Dieser Rachtrag tritt mit dem Tage der Beröffentlichung

Cherurfel (Zannus), ben 5. Ceptember 1932

Begirteausschuß -B. A. 711|32-2

Borstehender Rachtrag wird nebst der ursprünglichen Ordnung vom 4. Februar 1924 in der Fasiung des Rachtrags vom 16. August 1926 mit der unterm 24. September 1926 – B. A. 1047 26 – vergeschriebenen Maßgabe bis zum 31. März 1934 genehmigt.

Auf Antrag tann die Genehmigung vor Ablauf der Gel-tungsbauer geeignetenfalls verlängert werden. Biesbaden, den 12. Ottober 1932 Ramens des Bezirksausschusses

3. B. (Unterschrift.)
Die Zustimmung wird mit den Maßgaben erteilt, daß
1.) dem § 2 als Ziffer 8 angesügt wird:
"8. Beranstaltungen, die am 11. August aus Anlaß und
311. Ghren des Bersassungstags unternommen werden."
2.) dem § 8a als Abs. 5 angesügt wird:
"5.) Die Steuer wird sür die einzelne Karte auf den vollen

"5.) Die Steuer wird für die einzelne Karte auf den vollen Reichspfennig nach oben abgerundet."
Die erftere Waßgabe stügt sich auf die Verordnung vom 2. Juli 1929 (R. G. Bl. 1. S. 134), die lehtere auf den Runderlaß der Gerren Minister des Junern und der Finanzen vom 16. 2. 1932-IV ST. 160 und II B 1994 — (M. Bl. 1. V. 1932 S. 195). Gleichzeitig wird gewäß § 77 Abs. 5 Sah 2 des Kommunalabgabengesehes in der Fassung des Artitels II § 3 des Gesehes vom 8. August 1923 — G. S. S. 377 — bestimmt, daß ist erneut von den städtischen Körperschaften zu kassenden Bestellisse insern sie den phigen Waßgaben beitreten, dam 1. Abril

ichlüsse, sosern sie den obigen Maggaben beitreten, vom 1. April 1932 ab wirksam sein sollten. Raffel, den 25. Oktober 1932

Bird beröffentlicht. Cherurjel (Taunus), ben 12. Robember 1932 Der Dagiftrat

Der Oberpräfibent: 3m Muftrage: Weffeling.

Der Magiftrat

Der Borfigende

Aus Bad Somburg

Der Zauberer von Somburg und Monte Carlo.

Dr. Braf Corti fpricht im Berein für Gefchichte und Altertumstunde über fein neueftes Wert.

Es muß als Broglat bezeichnet werden, daß fich endlich einmal ein Mann gefunden halle, dem die mich. ligfte Epoche ber Beichichte unferer Gladt Berantoffung war, ein Bud, herauszugeben, in dem diefe ber großen Deffentlichkeit gur Renninis gegeben wird. Denn es ift eine nicht zuwiderlegende Tatfache, duß bis por kurgem nur ein gang kleines Somburger Bremium barüber Bedeld mußte, wie Somburg burch die Blanc hraft ihres mammoniftifden Zauberflabes vom Glechen gum Weltbab murde. Der Siftoriker Dr. Graf Corti-Wien, der bereils por einem Jahre in Bomburg referierte - bamale fprach er über das Ende der legten ruffifchen Barenfamilie -, gab nun am porgeftrigen Abend im polibefegien Milleljaal bes Aurhaufes eine gemiffe Ginführung in fein Werk Der Zauberer von Somburg und Monte Carlo". Graf Corli erklärle einleitend, daß von allen feinen bisberigen Urbeilen ibn die über Somburg.Monte Carlo am meiffen pefeffell balle, und er wfinichte, bag bas frubere Belt-bab homburg feinen einfligen Ruhm gurudigewinnen

Das Spiel an fich itt eine Gigenicalt, die nicht los. geibft werden kann aus der menfolichen Befchichte. Bereits in der Unlike maren die Menfchen bem Spielleufel perfallen. Aber bie eigentliche Spielleibenichaft batte in ber Beil ber frangofilden Qudwigs ihr erftes Fundament gefunden. Der Philosoph und Mathemaliker Pascal war es, ber bann bem Roulellefpiel "gu Ehren" verhalf, und zwar fellte er bei feiner rein miffenichalilichen Tatig. heit feft, daß es unmöglich fet, ben Weg einer auf eine Scheibe geworfenen Rugel im poraus gu beflimmen. Der Lauf ber Augel fet fomit willkurlich und in kein beflimmtes Befet einzuordnen. Es bauerte noch einige Beit, bis das Roulelle in Form des Spielrades erfland. Buerft kannle man bas Blides. ober Lebensrad millelatterlichen Syftems, bas bie Allersflufen des Menichen von 1 -80 anzeigle und auch fymbolifch bewerlete. Das beulige Roulell hat ber Einfachbeit halber nur die Rum-mern pon 1-36. Das alle Roulell Somburgs ifi bekannilich beute bem Inventar des Stablifch-Siftorifchen Mufeums einverleibt.

3m Palais Renal gu Paris, und gwar bei ber borligen Spielbank, batten die Zwillingsbrüber Francols und Louis Blanc, Gobne eines Gleuereinnehmers aus Marfeille, eine Unftellung als Turbuler gefunden. Es waren chle Frangofen und heine Buben, wie Braf Corit in feinem Referale ausbrudilich belonte. Die beiben Bruder zeiglen gleich von Unfang an ein auferorbentliches Intereffe fur Bank und Borfe. Unter Trickmelhaben betrieben fie eifrig Borfengefcalte. Gie beftachen einen Beamlen bes flaallichen Nachrichlendlenfles Borbeaug-Paris, liegen fich die geheimen Signale über Sauffe und Baife geben und konnie fo enorme Bewinne erwerben. Diefe Bewinne in Bordeaug bildelen den Brundflock gu ihrem späteren riesigen Bermögen. Auf dem Sterbebelt gestand der ungeireue Beamte seine Bersehlung. Eine Berichlsverhandlung gegen die sieres Blanc folgte, sie wurden aber nur minimal verurteilt. Das erstandene Bermögen von 100000 Franc halten sie bereits in Sicherheit gebracht. 1837 murbe in Frankreich bas Gpiel Fortfegung folgt.

Feierftunde des Bolksbundes Deutscher Rriegsgraberfürforge.

Die Orlsgruppe Bad Somburg im Bolksbunde Deulicher Ariegsgraberfürforge veranftallele anlählich bes geitrigen Tolenfonntags im vollbefeg!en "Gaalbau" eine mur-Dige Beierftunde gu Ehren ber Befallenen. Gitmmungs. voll halte man die Front ber Buhne mit Grun und ben Emblemen des Bolksbundes ausgeschmucht. fo bug ichon durch diefe Meugerlichkeit die Vorausfegung gegeben war, den Abend mit der paffenden Almofphare gu erfüllen. Grl. Urjula Reuler eröffnele die Programmfolge mit einem außerft finnigen Prolog. Der unter ber gug-hraftigen Leitung von Serrn Gludlenrat S. Welgand flebende Mannergefangverein bot fodann bas befonbers für die Tenöre außerst schwierige "Gnädig und barmherzig ist der Kerr' von F. Schuld, serner Kaun's eindrucksvolle "Kompanie Soldaten", sowie "Soldatenatschied"
von E. Kremser und das immer mitreihende "Morgenrot" von A. Kirchl. Serr W. Lüdecke, am Klavier von Frau Korn-Boseck begleilet, warlete mit zwei Biolinsolis (Wagner und Mozari) auf, die gut gestelen, aber nicht ganz in den Rahmen des Abends passen. Auf der Bühne waren es die Turnerinnen des "Borwarls", die in einem "Opserreigen" und einer "Ariegerhuldigung" Esseht machen konnien. In einer kurzen Ansprache wies Kapitänseulnant a. D. Bunte, der Botstehende der Homburger BDK. Orlsgruppe, auf den lieseren Sinn der Felerstunde hin. In jeder Sladt, in jedem Ort besitze der Bolksbund Deutscher Kriegsgrädersürsorge eine Orlsgruppe, und es fet feine pornehmfte Aufgabe, mit Unferlugung biefer Orisgruppen, die Graber unferer in fra 1-Richt nur am Sonnlag Reminiszere, fondern auch zu Beginn des Winters, und zwar am Totensonntag, folle man fich gang befonders ber gefallenen Sohne Deulich. lands erinnern. Mus eignem Erhaltungstrieb fei bas beulfche Bolk verpflichlet. Rinder und Rindeskinder im Beifle ber Befallenen ju erziehen. Die zwei Millionen, bie für Deutschland ben Selbentod flarben, durften nicht umfonft gefallen fein. Das com Mannergefangverein Dorgelragene Lied vom gulen Rameraden, bas Bormaris.

Turner auf ber Bubne burch eine fogenannte Marmorgruppe glücklich verfinnbildlichten, bildele bas Finale des erhebenden Abends.

Der Tolenfonnlag in Bad Somburg. Unlag. lich des geftrigen Totenfonnlags fand auf bem allen evangelifden Griebhof gur Nachmiltagsflunde eine Bebenkfeier flatt, bei ber ber Bofaunenchor unter Leitung von Berrn Dekan Solghaufen milwirkte, mabrend herr Pfarrer Lippoldt paffende Worle fprach. Much auf dem Baldfriedhof wurde eine Feier gum Bedenken der Tolen veranftaltel; bier fprach Berr Pfarrer Bullhrug. Beide Beranftaltungen wiefen farken Befuch auf.

Wohlfahrlsunlerstützung — Winterhille. Die Magifiralspreffeftelle leilt uns mil: In einer öffentlich angefchlagenen Ginladung gu einer am heutigen Tage flatifindenden Erwerbslofenverfammlung find Behaup. lungen aufgeffellt, bie geeignet find, in ber Bevolkerung irrige Borffellungen gu erwecken; fo ift in bem Aufruf por allem hervorgehoben, ber Burgermeifler habe beflimmle Forderungen der "Erwerbstofenkommiffion" ab. gelebni. Die hinter biefem Aufruf flebenben Berfonlich. keiten bezw. die Mitglieder ber Erwerbstofenkommiffion find genau bavon unterrichtet, daß meder der Magiftral noch ber Burgermeifler noch eine fonflige flablifche Derwaltungsftelle befugt ift, Forderungen gu bewilligen ober abzulehnen, die aber die Richtfage ober die befonderen Enticheidungen des Begirhsfürforgeverbandes binaus. geben; bie Glabiverwallung ift an bie Enticheidung bes Begirhofarforgeverbandes gebunden, die Doglichheit ei. gener Enticheibungen befleht nicht mehr für fie.

Die Magistralspresselle schreibt uns über den "Freiwilligen Arbeitsdienfl": Der "Freiwillige Urbeiteblenft" in Bad Somburg v. d. S. ift nunmehr an 2 Urbeilofiatien in vollem Bang. Bei ber Que-ichlammung und Uferbefelligung bes Forelienleichs merben im gangen 20, bei ber Regulierung bes Rirdorfer Bachs in ber Berlangerung ber Bachftrage 12 Teilnehmer beicalitigt. Die Urbeitsflunden find wochentäglich auf die Beiten von 8 - 12 Uhr vormillags und von 1 - 4 Uhr nachmittags fefigefeht; an zwei Rachmittagen, Diens. lags und Freitags, in ber Beil von 3 - 5 Uhr finden aliwochentlich in der fli bifchen Berufsichule belehrenbe und allgemein bilbende Bortrage ftall. Bisher kann über den Fortgang der Arbeilen und das reibungslofe Bufammenwirken ber Tellnehmer nur Butes berichtet merben. 3m Intereffe ber gablreichen Urbeitsluftigen bleibt gu hoffen, bag auch bie übrigen porgefebenen Un. lernehmen am Alarbechen, am Schloggarten und am allen Babndamm balb ibre Benehmigung finden und in Ungriff genommen werben mochten.

Aranhe hort! Die aus dem Inferalenteil erficht. lich, findet mit Benehmigung ber Befundheils. und Urbeilsminiflerien Prag am Dienstag, bem 22. November, 4 Uhr und abends 815 Uhr im Saale bes "Schugenboj", Bad Somburg, ein boch inlereffanler leichtverfiand-licher Lichlbildervortrag fall. Als Sprecher des Abends wurde Serr Direktor 3. F. Reuhel-Frankfurt a. M. gewonnen. Der Bortrag bielet Einblick in die größten Bebeimniffe der Malur, und werden die einzelnen Arank. beiten an Sand von Lichtbilbern aus dem Syglenifchen Mufeum Dresben bemonftriert. Der Rebner gibl Mufidlug über eine neue Raturbeilmelbobe, bie pon ben bebeulendften Biffenichaftlern ber gangen Belt als her-porragend bezeichnet wurde. Da ein Berkauf nicht in Frage hommt, kann allen Granken ber Befuch biefes Bortrages nur empfohien werben, jumal auch noch ber Gintritt frei ift.

Beflandene Drufung. Der Gobn Grig des verforbenen Schneibermeifters Sch. Gifcher, Bad Somburg, hat am Samblag die Prufung mit febr gutem Erfolg ale Bufchneiber bei ber Erflen Frankfurler Bufchneiberichule in Frankfurt a. M. beftanden.

Schumann - Thealer. Das Schumann - Thealer bringt ab Montag, ben 21. November die Tonfilm Operelle "Die ober keine" mil Billa Alpar, ber unvergleich. lichen Gangerin gur Uraufführung. 3m Barieleteil fieht man biefes Mal bie 7 Maravilas, Baron, ben mufika. lichen Ruchenchel und die Arabertruppe Mohamel Sanlut. Die Schumann-Jogg Ginfoniker flellen fich biefes Mal in ihrer "Goliften-Parade" por.

6. Obermeifterlag in Bad Somburg. Der unter ber Leitung bes Prafibenten ber Sandwerkshammer, Berrn Stadtrat Meier-Wiesbaden, in Bad Somburg abgehaltene 6. Dbermeiftertag hatte eine ftarke Beieiligung gefunden. Sundert Sandwerker aus dem Obertaunus. hrels und dem Main. Taunus. Areis waren gufammenge. kommen, um nach langerer Beit mit den Berlrelern der Rummer Aussprache zu halten, bat doch die Kammer darauf verzichtet, dieses Sahr eine zweite Boliversammlung abzuhalten und es für rich'iger gehalten, in den einzelnen Bezirken in Obermeisterlagungen direkt mit ben Sandwerkern die vorliegenden Fragen gu befprechen und Unregungen aus dem Sandwerk felbft enlgegen. gunehmen. Wie aus dem ichon veröffentlichten Programm ber Tagung bekannt, kam eine Reihe wichliger hand-werklicher Tagesfragen gur Berhandlung, die einmal mit ber Molgeit bes Bandwerks in Bufammenhang fleben, gum andern durch die Regierungsmagnahmen ber legten Monale von besonderer Bedeulung für das Sandwerk sind. Der Präsident der Kainmer, Sert Meier, sprach über das Thema "Was bringt das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung dem Kandwerk?" Die eingehenden Aussührungen, die das ganze Gebiet der Arbeitsbeschaft fung, ber Gleuergulicheine, ber Buichuffe für Infland-legungsarbeiten usw. behandelten, kamen zu dem Ergeb-nis. daß das Sandwerk fich dem Wirtichaftsprogramm gegenüber nicht paffip verhallen darf, fondern daran mil-arbeilen mug. Die nicht erfüllten Forderungen des Sand. werks bleiben ungeachtet diefer Ginftellung weiter befleben.

Ebenfo aussuhrliche Referate hielt der Syndikus

ber Sandwerkskammer, Serr Dr. Gpig, über "Sandwerk und berufsflandifche Ordnung" fowie fiber "Die Gin. führung einer Sandwerkerkarte gur Giderung bes Berufsflandes". Bu erflerem Thema vertrat er die Unficht, bag die feitherige liberaliftifche und margififde Wirtichaftsordnung überlebt fei. Allein die berufsftanbifche Ordnung bielet bie Möglichkeit, ben Wiederaufbau gu taligen. Das Sandwerk bat ben berufsflandifden Bedanken flets gepflegt und auch bereits 1920 in ber Reichsband. werksordnung gefordert. Geine Aufgabe ift es, im Rampf um die Ginführung des berufsfiondifden Bedankens in der Wirlichaft im Bordergrund gu fleben, nicht um Bergangenes wieder einzuführen, fondern weil nur ble berufsflandifche Wirlichaft ben großen Rampf überwinden konne. Die . Ginführung ber Sandwerkerharte" ift notwendig, um gu verhülen, daß jeder burch Belriebsanmelbung in den Beruf bineinkommt. Es muß verlangt werden, daß jeder feine Befugnis gur felbftan-Digen Ausübung eines Berufes burch die abgelegte Meiflerprufung nachzuweifen hat. Der von ber Spigenorganifation des Sandwerks ausgearbeitete Bejehentwurf foll ein Prufflein fein fur jebe Regierung, ob fie bereit ift, bem Sandwerk zu helfen in einer Ungelegenheit, die Reich und Glaat kein Beld koflet. Auch zur "Be-kampfung ber Schwarzarbeil" ift die Sandwerkerkarte unbedingt nolwendig. Die Ginffellung ber Behorden gur Schwarzarbeil ift zwar elwas anders geworden, aber fie baben nicht die Moglichkeit mit bem Sandwerk einig gu geben. Es muffen endlich auch einmal Magnahmen gum Schufe bes bandwerks und gegen ble Schwarzarbeit getroffen und die Beftrajung des Auftraggebers geforbert merden. Die in der leglen Beit ftallgefundene veranderle Areisleilung gab Unlaß zu einem Referat über "Die Ungleichung ber Innungsbezirke infolge ber Neugliederung von Landkreifen". Der Glandpunkt ber Sandwerks. kammer geht babin, die beflebenben Innungen nach Möglichkeit zu erhalten. Beguglich ber "Uebergangebe-flimmungen beir. Lehrlingshaltung" wird die Rammer erneut ben Untrag einbringen, Diefe Bestimmungen endlich aufgubeben und bie Befugnis gur Unfeitung von Bebringen nur noch durch die Ablegung der Meifter-prufung zu erwerben. Die Rammer ftrebt die "Bentralifation ber Meifterprüfungen" an, weil bei ben be-flebenden 122 Prüfungskommiffionen zu perichieden gearbeitet wird. Die Prufungskommiffionen follen aus ben beften Araften bes gangen Rammerbegirks befteben und am Gig ber Rammer eingerichtel werben. Beren Dr. Spig murde für feine ausführlichen Referate ber Dank ber Berfammlung ausgefprochen. (Golub folgt.)

- Um die Erhaltung der Innungstrantentaffen. Die beabsichtigte Reform ber Sozialverficherung und Die von mander Seite geforberte Bentralifation in ber Rrantenverficherung haben im Sandwert Befürchtungen um ben Betand feiner Innungstrantentaffen ausgeloft. Mus biefem Bulammenhang heraus ift ber Reicheverband bes beutichen Sandwerts mit einer langeren Gingabe an den Reichstang-ler herangetreten, um fich für die Erhaltung ber Innungs-trantentaffen auszusprechen. Der Reichstangler hat bem Reichsverband des deutschen Sandwerts die Buficherung ge. geben, bag die Reichsregierung nicht baran bentt, die befonberen Raffenarten ber Rrantenversicherung aufzuheben. Bor etwaigen grundfäglichen Menberungen in ber Organifation des Krantentaffenwefens foll im übrigen ben großen Spigenverbanden Belegenheit gur Stellungnahme gegeben

Gewinnausung

2. Rlaffe 40. Preubifd. Gubbeutiche Staats-Lotterie, Done Wemabr Rachbrud verboten

Muf febe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar fe einer auf bie Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

19. Ropember 1932

In ber beutigen Bormittagsgiebung murben Bewinne aber 300 DL gezogen

4 Gebinne zu 10000 CR. 72396 147728 4 Gebinne zu 5000 CR. 309082 345758 2 Gebinne zu 3000 CR. 202041 14 Gebinne zu 2000 CR. 76514 87112 178469 195426 283795 335098 354264

26 Sephinne ju 1000 CR. 31622 81030 112482 118436 127140 266185 277728 288497 323398 340467 354041 360055 368559 38 Sephinne ju 800 CR. 53464 79266 89170 89615 90117 96438 120258 136929 157963 196123 202325 221567 271120 298100 327035 327081 339960 341797 363955 58 Sephinne ju 500 CR. 7616 19473 39114 44791 76614 76743 88846 101871 139679 154695 1647-1 168042 173467 193141 196700 237531 239790 255755 264595 275467 283941 288590 295903 326876 360131 384335 367992 393903 398958

Dr. ber beutigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 300 De

gejogen

2 Seminne su 50000 CR. 120743 2 Seminne su 10000 CR. 217421 4 Seminne su 10000 CR. 217421 4 Seminne su 5000 CR. 200639 227664 6 Seminne su 5000 CR. 200639 227664 6 Seminne su 2000 CR. 200451 310060 392540 24 Seminne su 1000 CR. 83194 125691 186716 215424 216150 230279 269379 296472 316945 331656 337293 337914 40 Seminne su 800 CR. 42064 49754 64950 81192 83726 11656 13681 114491 145933 146004 232391 247959 254167 255943 3455 314059 337097 374124 385289 391553 68 Seminne su 500 CR. 15603 31416 36997 41008 49735 85365 105898 140259 140883 159507 169805 181534 182981 20851 226973 232071 266788 273728 275105 309406 344932 357847 358259 33466

Die Biebung ber 3. Rlaffe ber 40. Preugifch-Gubben ichen (266. Preug.) Staats-Lotterie finbet am 14. und 15. Dezember 193

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Ratholijde Gemeinde Oberurjel.

Dienstag, 22 November. 6,30 Uhr best. hl. Messe nach der Meinung aller Stiftungen. 7,80 Uhr best. hl. Messe für die Verstorbenen der Familie Halm. 6,32 Uhr best. hl. Messe zu Ehren der hl. Familie im Joh.-Stift.

Mittwoch, 23. November. 6,30 Uhr 1. Seelenamt für † Elisabeth Abt geb. Jamin. 7,15 Uhr best. hl. Messe für † Catharina Quirin. 7 Uhr best. hl. Messe zu Ehren des hl. Herzens zum Troste der armen Seelen in der Hospitalkirche.

Berantwortlich für Redaktion, Druck und Berlag: Frit B U. Krägen brint, Bad Domburg, Telefon 2707 Druck und Berlag: Otto Wagenbreth & Co., Bad Somburg

Bentrumspartet gewinnt ein Mandat

Berlin, 20. Rovember.

Der Reichswahlausichuß hat bas endgültige Ergebnis ber Reichstagswahl vom 6. November 1932 festgestellt. Wie amtlich mitgetellt wird, bat fich infolge Zugangs an Stimmen bei ber Feltftellung des endgültigen Ergebniffes in den Bahlfreifen Die Bahl ber gultigen Stimmen auf 35 471 745 erhöht, baruntet 4 170 640 Stimmen für Die Bahlvorichtage erhoht, daruntet 4 170 640 Stimmen für die Bahlvorschläge ber Zentrumspartei, wobei von den in der Pfalz auf den gemeinsamen Kreiswahlvorschlag "Zentrum und Banrische Boltspartei" entsallenen Stimmen wie bisher 60 000 der Banrischen Boltspartei zugerechnet sind.

Die Zentrumspartei wird daher mit 70 Abgeordneten (nicht 69) im neuen Reichstag vertreten sein. Für die übrigen Parteien bedeutet der Zuwachs an Stimmen keinen Mandatsgewinn. Die Gesamtzahl der Abgeordneten besträgt nunmehr 584.

Untergang eines Bafferflugzeuge

Drei frangöfifche Offigiere erfrunten.

Paris, 20. November

Muf der Reede von Toulon fant ein Marine-Waffer-flugzeug fo schnell, daß die an Bord befindlichen drei Offi ziere nicht mehr gerettet werden tonnten. Der Unfall er eignete fich 1 Kilometer vom Jlugzeugmutterschifft.

50 Opfer eines Ochiffeuntergangs.

Totio, 21. November. Der japanifche Dampfer "Mifeti Maru" ift in einem Sturm untergegangen. 50 Mann ber Befahung ertranten. Ein einziger Matroje fonnte nach breitägiger Schredensfahrt in einem Rettungsboot in halb mahnlinnigem Buftande gerettet merden.

3wölfjähriger Schüler erschoffen

Millona, 20. November.

In den Abendftunden tam es in Altona gu einem schweren Jusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, die ein Berkehrslofal der NSDUP, stürmen wollten. Plöhlich sielen mehrere Schüsse. Ein 12 Jahre alter Schüler, der in der Nähe stand, wurde von einer Augel getrossen und sant tot zu Boden. Auherdem wurde eine Frau durch einen Steinwurf erheblich verleht. Eine polizeiliche Durchsuchung des Cotals nach Wassen verlief ergebnisses

Neues aus aller Welt

Rettung aus Seenot. Die junge Samburger Sportlerin Müller, Die por etwa einer Bodhe ben Berfuch unternahm, ben Mermeltanal mit einem Rlepperboot gu burchqueren, und die feit ihrer Abfahrt von Calais vermißt murbe, murde burch ben hamburger Schleppdampfer "Fairplan" aus fcme-rer Scenot gerettet und nach Duntirchen gebracht.

Schmugglernest ausgehoben. Beamten ber Zollsahn-bungsstelle Köln gelang es, in dem sogenannten Strafburger Gäschen hinter ber Kölner hauptmartthalle ein Schmugg-lernest auszuheben und dort rund 100 000 belgische Ziga-retten und etwa 70 000 Bücher Zigarettenpapier zu be-schlagnahmen. Die beiden Bertreiber dieser Waren, ein Bruberpaar aus Roln, murden verhaftet. Beim Abtransport ber Baren ftellte fich eine Menge von Unwohnern bes Rheinviertels und auch eine Ungahl von Martibefchidern ben Beamten ber Bollfahndung brobend entgegen, fo baf

oreje fic mit bem Gummiffnappet frete Bahn fooffen mußten.

Jolgenichwerer Berufteinfturg. Um Reubau einer Automobilgarage in Mannheim ftürzte aus noch nicht ge-flärter Ursache ein Gerüft zusammen. Bier Maurer, Die sich auf dem Gerüft befanden, wurden schwer verletzt.

Schiffsbrand im Condoner Safen. Muf bem in einem Londoner Dod liegenden Ueberfeedampfer "Baradine", einem 13 000-Tonnen Schiff, brach ein Feuer aus. Rach einigen Stunden angestrengtester Löscharbeiten tonnte ber Brand gelofcht werden, ohne daß erheblicher Schaden ent. ftanben ift. Das Schiff gehort ber Compagnie Beninfular.

Mulobehler Erban nach Bohmen geflüchtet. Der Berliner Raffeehausbesiger Erban, ber als Finanzier und Sehler einer großen Autoschieber-Rolonne stedbrieflich gesucht wird, ist nach Böhmen geslüchtet. Er überschritt bei Schanbau bie Grenze und manbte fich bann nach Bobenbach, mo er noch am legten Mittwochmittag gesehen murbe. Erban befand fich in Begleitung einer unter bem Ramen "fchwarze Relln" befannten Dame.

Umn Johnsons Refordflug gegludt. Die englische Fliegerin Umn Johnson hat ihren Refordflug gludlich beendet. Die Strede London—Rapstadt hat sie in einer Zeit bewältigt, die um zehn Stunden fürzer ist, als der von ihrem Mann, dem Ozeanslieger Mollison, gehaltene Reford.

Sport vom Conntag.

Bruppe Rhein:

Phönix Ludwigshafen — SB. Waldhof 1:0. Umicitia Viernheim — 08 Mannheim 1:1. BSR. Kaiferslautern — BSR. Mannheim 2:2.

Bruppe Gaar:

1. SC. 3bar - 1. SC. Ralferslautern 2:1. Eintracht Trier - Sportfreunde Rallerslautern 5:2 SB. 05 Saarbruden — SB. Boltlingen 3:2. FR. Birmalens — Boruffia Reuntirchen 2:1.

Bruppe Dain: BfB. Friedberg - &C. Sanau 93 3:3.

Bruppe Seffen: FSB. Maing 05 - BfR. Bürftabt 5:0.

Bruppe Baben:

Spugg. Schramberg - Rarieruber &B. 0:1. Gruppe Barttemberg: BfB. Stuttgart - Stuttgarter Riders 1:1.

Sportfreunde Eflingen — FB. Feuerbach 1:1 FC. Birtenfelb — Stuttgarter SC. 2:1. Union Bödingen — Normannia Gmund 8:1 Bruppe Morbhagern: Germania Rurnberg — 1. FC. Rurnberg 1:1. SpBgg. Fürth — BiR. Fürth 1:1. 1. FC. Banreuth — USB. Rurnberg 3:2. Würzburger Riders — FC. Schweinfurt 05 2:3

Bruppe Gubbanern. Teutonia München - Banern München 0:0. Bader München - 1860 München 4:3.

SGB Ulm - DSB. Münden 1:1. Jahn Regensburg - FB. Ulm 94 1:1. Subbeutiche Bereine auf Reifea. Breugen Münfter - Gintracht Frantfurt 0:2.

Boruffia Fulba - Bermania Bieber 4:0.

Phonig Cubwigshafen - SD. Balbhof 1:0 (1:0).

Rund 8000 Zuschauer hatten sich zu diesem entscheibenoen Großtamps auf dem Phönixplat eingesunden, die einen
sessen geschen und rassigen Ramps zu sehen betamen. Der Allimeister, dem troß dieser Niederlage auch die neue Meisterschaft taum zu nehmen sein wird, hatte insofern diesmal
Rech, als schon bald nach Spielbeginn sein in letzter Zeit erfolgreichster Flügel Walz-Bennig bei Zusammenstößen verletzt wurder Bennig mußte nach turzem Bersuch, weiterzuspielen, sur die letzte Stunde ganz ausscheiden, Walz blieb
das ganze Spiel über start gehandicapt. Bei Phönix war
Lindemann verletzt worden. Das Spiel hielt sich troßdem in
anständigen Rahmen, nicht zusetzt wohl ein Verdienst des anftanbigen Rahmen, nicht guleht wohl ein Berdienft bes ausgezeichneten Leiter Schneid aus Munfter bei Bingen. In ber 16. Minute fiel bereits ber einzige und entscheidende Treffer. Riehm hatte fein Tor verlaffen und Schell, übrigens an diesem Tage einer ber Besten im Phonigsturm, gab pon ber Blagmitte aus einen Schuf auf bas leere Behaufe ab. Riehm tonnte beim Burudlaufen ben Ball gerabe auf ber Torlinie noch erreichen, er borte ihn jedoch ins eigene Tor. Mit bem tnappften aller Siege blieben die Buntte bei Phonig. Die Budwigshafener rangieren bamit wieder allein auf bem zweiten Tabellenplat.

BfR. Raiferslautern — BfR. Mannheim 2:2 (1:1).

Diefes für die Blagierung in der Bruppe Rhein wichtige Spiel endete unentichieben. Bin. Mannheim mußte einen Buntt in Raiferslautern laffen. Dies burfte mohl bareinen Bunkt in Raiserslautern lassen. Dies durste wohl darauf zurückzusühren sein, daß der Rechtsaußen Langenbein
ersetzt werden mußte. Undererseits sah man dei Kalserslautern eine verstärkte Aufstellung, die sich gut bewährte.
Das von Schiedsrichter Sauer-Bingen einwandsrei geleitete Spiel war ansangs ausgeglichen, die in der 15. Minute
Kalserslautern zum Führungstresser kauf vor Schluß
der ersten Halbzeit kommt Mannheim zum Ausgleich. Die
zweite Hälfte brachte schonere und interessantere Momente
als die erste Reibe Mannschaften holen alles aus sich berals bie erfte. Beibe Dannichaften holen alles aus fich beraus. Wieberum mar es Raiferslautern, bag erneut in Führung geht. BifR. Mannheim tann auch jest wieber ausgleichen, aber nur burch ein billiges Eigentor von Raifers. lautern, weil beffen Torwart und Berteibigung fich im tritifden Augenblid mifperftanben,

Shramberger &B. — Rarleruher &B. 0:1.

Schramberger SB. — Rarlsrufer FB. 0:1.

Nahezu 3000 Zuschauer brachte bas Auftreten bes Allimeisters in Schramberg auf die Beine, die einen abwechslungsreichen, spannenden Kampf zu sehen bekamen, zeitweise aber auch hartes Spiel. Der badische Meister vermochte die in ihn gesetzten Erwartungen allerdings nicht ganz zu erfüllen. Aeußerst sicher war sein Schluftrio, vor allem der Torwart. Die Läuserreiche ließ Schwächen ertennen, in viel größerem Moße aber der Sturm. Schramberg war dem Gegner in vielen Phasen des Rampses ebenburtig, sein technisches Minus verstand es durch einen mächtigen Eiser auszugleichen. Schramberg hatte in der letzten Viertelstunde zahlreiche Torgelegenheiten, der Sturm war aber neben offensichtlichen Schwächen auch von Schufpech versolgt. Der einzige und entschende auch von Schufpech verfolgt. Der einzige und enticheibenbe Treffer fiel in ber 59. Minute. — Scheel . Pirmafens leitete gut, gab jeboch einen Elfmeter gegen ben Rarlsruber &B. nicht, ber Schramberg ben Ausgleich hatte bringen fonnen.

Einfracht Trier - Sportfreunde Saarbruden 5:2 (1:2).

Saarbruden erlitt in biefem Spiel bie britte Rieberlage hintereinander. Allerdings mar es reichlich vom Bech verfolgt. Die Saarbruder verloren zudem noch ihren guten halbrechten Schaub durch Berlegung. Bis zur Paufe sicherten sich die Gaste eine 2:1-Führung. Neun Minuten nach dem Bechsel glich Trier aus und ging bald darauf 8:2 in Führung. Durch die beiden halbstürmer kamen die Plagherren schließlich noch zu zwei Erfolaen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Elisabeth Abt

geb. Jamin

plötzlich und unerwartet im 52. Lebensjahre, wohlversehen, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

akob Abt Anton Abt und Frau, Elisabeth geb. Abt Heinrich Abt und Frau, Aenne geb. Kliem und zwei Enkelkinder.

Oberursel (Taunus), den 20. November 1932.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 22. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Gartenstraße 14.

Das 1. Seelenamt ist Mittwoch, 23. Novbr., 6,30 Uhr vorm., in der Pfarrkirche.

98m. 150 Monatoverdienft.

Dbjett 20 Big. Bertauf birett an Brivate Beber ift Ranfer. Bur Mufter gwei Brief-marten a 12 Big. einfenden. Griebrich Mente, Rirdlengern (Weftfalen)

Inferieren bringt Gewinn!

Beitungs: u Afgid. Drud.

Kranke hört!

Cine Freudenbotschaft! Wenn alle Behandlungsarten versagten, wenn Sie meinen, Sie waren unheilbar

Ihnen kann geholfen werden l Wir beweisen dies tausendfach, selbst bei veralteten, aussichts-

los scheinenden Leiden.

Heute verralen wir schon, daß die Gründer unserers csr.

staatlich autoris, Unternehmens die

Gesundheitsministerien

Prag sind, und dürsen Sie versichert sein, daß wir den Weg zeigen, wie Sie ohne Medikamente und Apparate geheilt werden können. Nehmen Sie Einblick in die größten Geheimnisse der Natur I Besuchen Sie den hochinteressanten, leichtverständlichen

Lichtbilder-Vortrag,

welcher am Dienstag, 22. November, nachm. 4 Uhr und abends 8,15 Uhr, im Saale des "Schützenhof" Dad Hom-burg, Audenstraße 2, und am Mitiwoch, 23. November, abds. 8,15 Uhr, in Wehrheim, im Gasthaus "Zum Taunus" stattfindet.

Bekannigabe enormer Heilerfolge mit vo'ler Adresse! Kein Eintritt! Nur Aufklärung! Kein Verkauf! Für Jugendliche unter 18 Jahren kein Zufritt!

mit Bubebor gu ber-

Oberurfel,

Pfingftweidftr.3 Gelegenheitskauf!

Rompl. 72 teitigeb Etiberbeited 100 g Gilberaufl. (Martenbest.) mit mass.
rostfr. Kling., allerichwerste Juwelierware, sabritnen für
100 M. abzugeben. Ungeb.unt.9000 a.b. 8.

Wer eine Dauer-Existenz haben will und ein Lokal oder sauberen Parterreraum frei bat, richte sich nach amerik. Muster eine Bügelstube mit der modern-Reisemangel, Modell 1989, ein. Ueber

bereits eingerichtet. Auch für kleinste Orte geeignet Kein Risiko. Jede Hausfrau ist Kunde. Täglich Bar-geld. Ratenzahlung. Vertreterbesuch. Generalver-treter kommt persönlich. Anfragen an Julius Höwing, Bochum, Yorkstr.10 62311

Ber verkauft fein Saus, ebent.mit ob. fonftiges Unwelen am Blafe ob. Umgeb. Angebote von Befiger mit Breis etc. unter 8394 an bie Gefchafteftene biefer Beitung

8-Bimmer-Wohnung

mit Bad, abgeschloffener Borplat, etc. & bermieten. Bu erfragen in ber Geschäfter ftelle biefer Beitung.

Hunde abzugeben Frantjurt Weferft.24 landwirtichaftliche Anwefen gefucht. Unge-bote mit Breis ufw. an Alfred Broti. Stuttgart, Golderlinftr. 38.

Bad Somburger Reneste Rachrichten

Beilage gu Rr. 273 vom 21. November 1932

Rein neues Moratorium

hoover im Schatten von Roofevelt.

Walhington, 20. November.

2m 15. Dezember wird wieberum eine Rriegeschulben. rate fällig, die die alliierten Schuldnerlander an Umerita gu gahlen haben. Die Frage mar, ob, dem bisherigen Brauch entiprechend, auch biesmal wieder die Bereinigten Staaten einer Berlangerung bes Moratoriums guftimmen murben fo bag prattifch bas Hooverfuftem bis gur enbguttigen Rlarung der Kriegsschuldensrage wirksam bliebe. Hoover, der bis zum Frühjahr als Präsident amtiert, hatte zu einer solchen Regelung durchaus mahrend seiner Amtsdauer die entsprechenden Bollmachten. Aber auch er knüpft an die alte Tradition an, von dem Augenblick ab, wo praktisch die Bahl feines Rachfolgers entichieden ift, nichts ohne Ginvernehmen mit biefem Rachfolger gu unternehmen.

Rommt es ju einem folden Einvernehmen nicht, dann bliebe nur der Uppell an den Rongreg, durch den gleichgeitig die Berantwortung bem Rongreg jugeichoben marbe.

Bebenfalls hat Soover nach feiner Rudtehr nach Basedenfalls hat Hoover nach seiner Rückehr nach Washington in langen Besprechungen mit den Kabinettsmit gliedern und auch mit den Führern der republikanischen Bartei, die im alten Kongreß über die Mehrheit verfügt klargelegt, daß ein weiteres Entgegenkommen in der Schul-denzahlung, praktisch also eine Berlängerung des Hoover-moratoriums, für die Alliierten nicht zwecknäßig ware und darum nicht in Frage käme. Da aber der Kongreß ebenfalls für ein neues Moratorium nicht zu haben ist, werden die alliierten Schuldner, vor alsem Frankreich, England, Besgien Italien und Bosen, gezwungen, am Stichtermin Zahlungen zu leisten. Wenigstens ist Hoover der Ansicht, daß die Jins-verpslichtungen, die über 90 Millionen Dollar, also rund verpflichtungen, die über 90 Millionen Dollar, also rund 400 Millionen Mart ausmachen, innegehalten werden tonnen, wenn aber nicht, dann mußten die Schuldnerländer fich offen als "in Berzug geraten", gewissermaßen als ton-

Mit diefer Einstellung übergibt hoover prattisch die Berantwortung für ades Geschehen seinem Nachfolger Roosevelt, in beffen Schatten zu operieren er gezwungen ift.

In dieser Woche soll Roosevelt bei Hoover erscheinen, um mit ihm die Gesamtlage durchzusprechen. Die Frage ist noch offen, wie der nicht wiedergewählte Präsident sich dum Kongreß stellen wird, ob er dem Kongreß tlar machen wird, daß dieser jetzt alle Berantwortung zu tragen habe und daher auch die Initiative zu allen Regierungsschritten zu ergreisen habe oder ob er dem Kongreß gewissermaßen ein Testament hinterläßt, in dem er offen für eine bestimmte Regelung plädiert, wobei wiederum das letzte Wort dei den Kongreßmitgliedern liegen würde. In Diefer Boche foll Roofevelt bei Soover ericheinen,

In jedem Jall ist durch den Ausgang der Präsidenten-wahlen in Amerika bis zum Frühjahr eine gewisse Stagna-tion in der weltpolitischen Entwicklung eingetreten, auf die nach Hossinung weiter Kreise eine Aktivierung solgen wird, die nicht zuleht der wirtschaftlichen Entwicklung zugute kom-men werde.

Gie muffen gablen!

Boover befteht auf Meberweifung der Dezemberrafe.

Bafbington, 21. Rovember.

Es beftätigt fich, baß ble Schritte ber alliterten Schulb. nermachte Umeritas megen eines Bahlungsaufichubes ber am 15. Dezember fälligen Raten porläufig erfolglos fein merben.

hoover erwartet, daß die Schuldnerstaaten die Dezem-berrate leiften. Die Regelung der Schuldenfrage foll dem neuen Prafidenten Roofevelt überlaffen werden. In politiichen Areifen erwartet man, daß die europaifchen Schuldner nach der Weltwirtschaftstonsereng und nach Roosevelts Re-alerungsantritt erneut den Antrag auf Schuldennachlas ftellen werden. Roofevelt foll, wie verlautet, einen folden Nachlaß ablehnen, jedoch einen andern Plan jur Regelung der Kriegsichublenfrage ausarbeiten.

der Kriegsschublenfrage ausarbeiten.

England wird ohne weiteres seine 95 Mill. Dollar zahlen, auch I talien wird teine Schwierigkeiten machen, was in Frantreich, das sich gerne drücken möchte, verstimmt. Die sranzösische Klage über Zahlungsunsähigkeit wird in Amerika nicht ernst genommen. Ein Newyorker Blatt schreibt, Milliarden gehorteten Geldes beweisen Frankreichs Zahlungsschigkeit. Frankreich habe die Finanzierung anderer europäischer Staaten (gemeint sind die östlichen Tradanten Frankreichs) übernommen und ihnen Milliarden frankreichs) übernommen und ihnen Milliarden für Küstungszund der gegeben. Frankreich unterhalte ein großes Heer und habe die Goldwährung ohne Schwierigkeiten aufrechterhalten können. Es habe den Anschein, als ob Frankreich nach dem Motto handle: Milliarden für Rüstungen, aber keinen Cent den amerikanischen Gläubigern.

Beld und Dollfuß.

Bagerifche Boltspartel und Chrifflichfoglale

Bien, 21. November.

Bu ber Begegnung zwischen Bundestanzler Dr. Doll-fuß und bem bayerischen Ministerprösidenten Dr. Held in Salzburg schreibt bas "Reuigteits-Weltblatt": Es ist ge-pfant, eine möglichst enge Berbindung zwischen den beider, tatholischen Parteien des subdeutschen Boltsgebietes berzu-tellen und diese genntress stellen und diese eventuell auf die re ich so eutscheites getzuftellen und diese eventuell auf die re ich so eutsche Ir um sparte i auszudehnen. Bundestanzler Dr. Dollfuß und Ministerpräsident Dr. Held sind sich schon bei der Waidhosener Bauerntagung vor mehreren Monaten persönlich nähergetreten. Der Blan dieser Konferenz wurde aus der Essener Katholikentagung und bei dem nachsolgender Besuch Dr. Dollfuß' in München gesabl.

Deutsche Tagesschau

Unfleigen der ichwebenden Reichsichuld.

Die ichmebenbe Schuld bes Reiches ift im Ottober um runt 36 Millionen auf 1792,9 Millionen RM geftiegen. Die Bahlungsverpflichtungen bes Reiches aus ber Begebung unverzinslicher Schahanmeifungen erhöhten fich um 5 Millionen auf 1055,4 Dillionen RD, ber Umlauf an Reichswechfeln um 4,4 Millionen auf 400 Millionen RM. Rurgfriftige Darleben und Berpflichtungen aus früheren Unleiheoperationen betrugen unverandert 32,9 Dillionen und 4,4 Millionen RR. Die Schaganmeifungen gum 3mede von Sicherheitsleiftungen haben fich von 272,8 Millionen auf 299,2 Millionen RR erhöht. Die bem Tilgungsfonds gur Rud. gahlung bes lleberbrudungstredits aus bem Jahre 1930 gugeführten unverzinslichen Schaganmeifungen belaufen fich auf 383 Millionen RM.

Roste wird nicht abberufen.

Bon guftanbiger Stelle merben Mitteilungen über neue Berfonalveranderungen in Breugen bementlert. Insbefondere entbehre bie Rachricht, bag ber Oberprafibent Roste abberufen merben folle jeber Brundlage. Oberprafibent von Bulom in Schneibemuhl erreiche am 1. April nachften Jahres Die Altersgrenge, und fcon aus Diefem Grunde fel eine Menberung notwendig. Dag Minifterlalbirettor Rlaufener in bas Finangminifterium überfiedeln foll, ftebe nicht gur Erörterung.

Eine anhaltifche Rolverordnung

Das anhaltifche Staatsminifterium erläßt eine Rotverordnung monach es ble bedingte Begnabigung, bie bisher ausschlieflich bem Staatsminifterium guftanb, in Die Sanbe ber orbentlichen Berichte legt. Das Begnadigungerecht bes Staatsminifteriums bleibt im übrigen unberührt.

Rommuniftifche Terrorplane?

Die Berliner "Rreug-Beitung" berichtet in fenfationeller Mujmachung über angebliche Terrorplane ber Rommuniften, Die am 14. Muguft in einer Sigung bes Mostauer Bolit-Buros erörtert worben feien. Un Diefer Sigung foll, wie bas Blatt behauptet, auch Stalln teilgenommen haben.

Austands Rundschau

Grangöfifder Minifterrat.

Die trangofifden Minifter hielten unter bem Borfig bes Brafibenten der Republit eine Beratung ab. Minifterprafident herriot berichtete über bie ausmartige Lage und ber Sanbelsminifter über Die Bedingungen, unter benen am Montag in Berlin Die Ber-handlungen gur Revifion Des beutich-frangofifchen Sandelsvertrages beginnen werden. Der Finang. und ber Budgetminifter außerten fich über ben gegenwärtig bem Finangausichuß ber Rammer porliegenben Blan ber "Birtichaftlichen Musruftung", gegen ben bie Cogialiften einen Wegenentwurf eingebracht haben.

Schlägerei in der neuen Stupichtina.

In ber Sigung ber Stupichtina, bes neuen jugoflamifchen Parlaments, tam es gu einer Schlägerei. Der Führer ber Oppofition, Dr. Rititich, hatte einen Bufammenftog mit bem flomenifchen Regierungsabgeordneten Behrer. Diefer gab Rititich einen Stof, worauf ihm Rititich ins Geficht fclug. Die übrigen 216. geordneten marfen fich smifchen bie Streitenden und verhinderten meitere Musichreitungen.

Erfolge der Arbeitsbeschaffung

Mehrbeichäftigung von mehreren hundertfaufend Erwerbslofen.

Berlin, 20. Rovember.

Die Magnahmen zur Arbeitsbeschaffung haben neber ben sonstigen Mitteln zur Belebung ber Wirtschaft ber Arbeitsmarkt merklich entlastet. Die Zahl ber Arbeitslosen bie im freiwilligen Arbeitsbienst beschäftigt werden, hat jeg bereits 250 000 überichritten.

Der erfte Abidnitt des Arbeitsbeschaffungsprogramme in hobe von 135 Millionen RM, das die Reichsregierung sofort nach ihrem Amtsantritt entworfen hat, ift in volle Durchführung begriffen.

Die 135 Millionen RM, die als Darleben für Strafen bauten, Bafferbauten und landwirtichaftliche Meliorationer zur Bersügung gestellt waren, sind dis auf einen kleiner Rest an die Träger der Arbeiten vergeben; zu ihnen treter noch versorene Juschüsse der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Höhe von etwo 25 Millionen RM, die der Ersparnis an Arbeitslosenunterstüßung entsprechen. Mit diesen Mitteln sind disher insgesamt 10 Millionen Arbeitertagewerke für Arbeitslose bereitsetselst worden

Auch die Arbeiten an dem zweiten Teil des Arbeits beschaffungsprogramms in sobe von 207 Millionen RN find zum Teil bereits im Gange oder werden in nächster Zeit begonnen.

Diefer Abschnitt umfaßt u. a. Straßenbauten, landwirt schaftliche Meliorationen, landwirtschaftliche Siedlung unt vorstädtische Rleinsiedlung, den Bau von Eigenheimen unt ferner eine Attion zum Abwraden veralteten Schiffsraumes und den Bau von Heringsloggern. Soweit diese Arbeiter als Rotstandsarbeiten oder im Bege des freiwilligen Arbeitsdienstes ausgeführt werden, treten auch hier noch ver lorene Zuschüffe aus Mitteln der Reichsanstalt hinzu.

Nach den Ergebnissen der bisherigen Masnahmen tann man damit rechnen, daß sich hier zusähliche Arbeits-gelegenheiten in Höhe von weiteren 15 Millionen Arbeitslosentagewerten ergeben.

Für bas notleibende Baugewerbe ift neben ber Förberung bes Baues von Eigenheimen und ber vorstädtischen Rleinsiedlung ganz besonders wertvoll die Hissation des Reichs für die Durchsührung der Instandsetzungsarbeiten. Hiersühren 50 Millionen RM zur Berfügung, die durch Mittel, welche die Hausbesitzer selbst außbringen, noch erheblich verstärkt werden. Zur Förderung des Eigenheimbaues hat übrigens auch der Borstand der Reichsanstalt laut Beschlus nom 10. Nonember 1032 noch fi Missanstalt laut Beschlus vom 10. November 1932 noch 5 Millionen RM aus Mittelt ber Grundförberung (erfparte Arbeitslofenunterftugung) bereitgeftellt.

Von größter Bedeutung ist endlich für wichtige Telle ber Wirtschaft die Bereitstellung zusählicher Arbeiten durch die Reichsbahn und die Reichspost in höhe von über 300 Millionen RM, die zum großen Teile ebenfalls schon im Bange find.

Die Arbeiten des Arbeitsbeschaffungsprogramms werben gum großen Teil als öffentliche Rotftandsarbeiten obet im Mege bes freimilligen Arbeitsbienftes burchaeführt. Den Arbeitenmtern flegt die wichtige Aufgabe ob, aus ben Reihen ber Arbeitslosen die Arbeitsträfte, die für die Ausführung aller dieser Arbeiten benötigt werden, auszuwählen und ben Arbeiten juguführen. Im die Auswirtungen des Arbeitsbeidenfungen von der Arbeitsbeiten genommen auszum Ausgaben 2016. beschaffungsprogramms einer möglichst großen Zahl von Arbeitslosen zugute kommen zu lassen, soll ein Arbeitsloser nicht länger als ein Vierkeljahr bei diesen Maßnahmen be-Schäftigt werben. Bei ber Muswahl ber Arbeitstrafte nad foglalen Befichtspuntten muffen die Arbeitsamter insbefonbere auch langfriftig Arbeitslofe bevorzugen.

In ihrer Gefamtheit genommen bedeuten diefe Arbeits. beichaffungsmafnahmen eine Mehrbeichäftigung von mehreren hundertfaufend Urbeitelofen, wenn man nur die un-

mittelbare Beichaftigung berüdlichtigt.

Mindeftens ebenso wichtig ist aber die weitere Mus-wirfung biefer Magnahmen, die zusammen mit der Mus-gabe der Steuergutscheine in Sohe von insgesamt 2,2 Milfiarben RDI ju einer nachhaltigen Belebung ber Birticaft in meiteren Bulane Wheen muß.

Vorbereitung zum Hochberraf

Rommuniftifde "I-Gruppe" vor dem Reichsgericht.

Ceipzig, 20. November.

Der vierte Straffenat des Reichsgerichts verhandelte gegen fieben Rommuniften aus Belfentirchen und fprach folgendes Urteil:

Der Rolonnenführer hermann Bude murbe gu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis wegen Vorbereitung jum hochverrat in Taleinheit mit Bergeben gegen das Schufmaffen- und friegegerategefeb verurteilt, brei Angetlagte erhielten megen Borbereitung jum Sochverrat Jeftungsftrafen in Sobe von 1 Jahr und 1 Monat bis ju 1 Jahr und 6 Monaten. Sämtlichen Berurteilten wurde die Ueberzeugungstatericaft jugebilligt. Drei Ungeflagte murben freigefprochen.

Die Ungeflagten gehören ber neugegrundeten fogenann-"I-Bruppe" ber Rommuniften in Gelfentirchen an, Die nad Auffassung der Bolizei zur Ausführung politischer Ter-roratte bestimmt war. Die Bolizei hat ihr in turger Beit 21 Straftaten nachweisen tonnen, von denen das Gericht eine zu verhandeln hatte.

In der Racht vom 29. jum 30. Seplember 1931 murde fommuniftijche Blugblatt "Meuterel der Berliner Schupo" an allen Polizeirevieren in Belfentirden durch zwei Alebetolonnen angetlebt. Bei dem jugendlichen Juhrer der einen Kolonne murden bei einer haussuchung 30 Sprengtapfeln fowie 25 Bewehrpatronen beichlagnahmt.

Die fieben Ungeflagten befannten fich als überzeugte Rommuniften, ftritten jedoch die Tat ab. Das Bericht hielt aber vier Ungeflagte für überführt.

Buchibaus für Opione

Der erfte Straffenat des Rammergerichts in Berlin verhandelte am 17. und 18. d. M. gegen sechs Angeflagte wegen Zuwiderhandlung gegen das Reichsgeletz gegen den Berrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juni 1914.

Es wurden verurteilt wegen vollendeten Berbrechens der Candwirt Isidor Sulet aus Kramzig und der stühere Reichswehrunterossizier und spätere Postschaffner Georg Vorwert aus Guben, der erste zu acht Jahren Juchthaus, der zweite zu zehn Jahren Juchthaus. Ferner wegen versuchten Verbrechens der Candwirt Vinzenz Situcinsti aus Kramzig zu drei Jahren Juchthaus, der Fleischergeselle Johann Sulet aus Berlin zu zwei Jahren Gesängnis; schließlich wegen Antropsium von Beziehungen zu polnischen Nachrichtenagenten der ehemalige Reichswehrobergesreite Robert Seisert aus Jüllichau zu vier Jahren Gesängnis, der Bürochilfsarbeiter August Hanschte aus Wartenberg zu drei Jahren Gesängnis. Gegen die Angestagten Isidor Sulet und Vorwert wurde ausgerdem auch auf zehn Jahre Chrverlust erfannt. Auch Zulässigseit der Polizeiaussicht wurde ausgesprochen. Es wurden verurteilt megen vollendeten Berbredens geiprochen.

Die Ungetlagten Ifidor Gulet und Bormert hatten beutiche Reichsangehörige ben polnischen Agenten jum 3med ber Berwendung im polnischen Spionagedienst zu- geführt, sowie ben polnischen Behörden geheimzuhaltende Rachrichten über die beutsche Wehrmacht überbracht. Die anberen Ungeflagten hatten fich in ahnlicher Beife betätigt, ohne bag es gur Bollendung eines Berbredgens getommen

3m Golaf überfallen

Unglaublider Robbeitsatt gegen ben Bruber.

Berlin, 20. November.

In einem Saufe in ber fardenbergftrage in Berlin-Charlottenburg fpicite fich eine Familientragodie ab. Der 50 Jahre alle Pfortner Unton Blojgf wurde, als er noch ichttef, von feinem Bruder überfallen und mit einem Top! heißen Baffers übergoffen. Rachdem ber Tater, der 47 Jahre alte Martin Blofgnt, feinem Bruder mit einem Befenftiel auch noch Ropfverlehungen beigebracht hatte, verlief er die Wohnung und folof fie hinter fich ab. Der Mifhandelte flieg, obwohl er ichwerverleht mar, aus dem Jenfler und rief um filfe. Ein hausbewohner alarmierte ble Boligei, die ben Tater verhaftete.

Man vermutet, daß der Rohling die Tat aus Rache begangen hat, weil fich der Pfortner von feiner Frau trennen wollte.

Betruntener flicht feine Frau nieder

Bu einer Messersteherei sührte in Berlin der weitverbreitete Aberglaube, beim Stolpern noch einmal umzusehren, um sein Pech zu haben. Als der Arbeiter Stanissaus Pinet aus der Gracfestraße abends betrunken nach Hause tam, stolperte er auf dem Treppenslur, und dieser Jusall veranlaßte den abergläubischen Pinet, wieder umzusehren. Seine Ehefrau, die ihn bereits hatte kommen hören, lief ihm nach und bat dem 22jährigen Wertzeugmacher Frischulz, der sich gerade im Hausslur aushielt, auf ihren Mann einzureden, nicht mehr sortzugehen. Obwohl Schulz sosorterstärte, sich in fremde Angelegenheiten nicht einmischen zu wollen, stürzte sich Vinet zuerst auf ihn und verletzte ihn wollen, stürzte fich Binet querft auf ihn und verlegte ihn burch einen Stich in den linten Oberarm. Dann brachte er feiner Frau einen gefährlichen Stich in den Urm bei. Der Tater murbe feftgenommen.

Elisabetherobertsich Glück ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

Copyright by Martin Fouchtwanger Halle (Saale)

6. Fortfebung. Rachbrud berboten.

"Ja, ja, Frauleinden, ich wüßte ein fcones Bimmer für Sie. Bei mir, in meiner Bohnung. Gin fcones, fauberes, gemutliches Bimmer. Und Sie murben bei mir nicht allein fein, fonbern gleich Gefellicaft finben; nette, luftige Dabels, mit benen Gie fich fonell anfreunden merben."

Elifabeth atmete auf. Das war eine gute Fügung.

"Bas wurbe bas Bimmer toften ?"

Die Frau nannte einen Breis, ber Glifabeth nicht gu boch bortam.

Run ja, bann werbe ich mit Ihnen geben. Dein Bepad wirb erft morgen gebracht; bas tommt erft morgen nach bier."

"Bir brauchen gar nicht weit ju geben", fagte bie Grau. "Rommen Gie nur mit, Frauleinden."

Die beiben fetten fich in Bewegung, gingen nebeneinanber ber. Die Frau fragte Glifabeth nach ihren Abfichten, und biefe berichtete bon allebem, mas fie vorhatte. Gin bamifches Lacheln lag um bie Lippen ber Frau, mahrenb fie mit halb abgewandtem Beficht Elifabeth guborte. Das bier folen ein guter Jang gu fein; mit ber wurbe fich ficer allerhand anfangen laffen.

Mittlerweile war man in eine fleine, fcmale Strage gefommen. Bor einem nicht befonbers freundlich aus-

"So! Dier wohne ich. Rommen Sie nur mit, Fraufebenben Saufe machte bie Frau halt.

Es ging eine finftere Treppe binauf, bis in ben zwetten Stod. Die Frau folog auf; eine muffige Luft brang ibr

aus ber geöffneten Tur entgegen. Elifabeth wartete, bis bie Frau Licht gemacht hatte. Im liebften mare fie gleich wieber bavongelaufen. Das bier fab ja foredilch aus! Und wie wiberlich es roch!

Die Frau fchien Glifabeths Bogern nicht gu bemerten. Sie fcot fie binein in ben Rorribor, öffnete bann eine Bimmertür.

"Co, Frauleinden - bas ift 3hr Bimmer. Es wirb Ihnen ficher gefallen! Gie werben fich febr wohl bei mir fühlen, ebenfo mohl wie meine anberen Dabels. Und bas Effen erft!, ba werben Sie fich wundern, wie fein bas ichmedt. Gol Jest machen Gie fich ein bifchen gurecht, ich werbe Gie bann wieber abbolen."

Ohne eine Erwiberung abzumarten, hatte ble Frau bas Bimmer bertaffen und bie Tur hinter fich gugemacht.

Elifabeth mar allein.

"Mein Gott, wo bin ich ba bingeraten!" flufterte fie angftlich bor fich bin, und fab fich mit großen Mugen in dem Bimmer um. Das . . . bas ba follte bas fcone Bimmer fein ? Gin fcmales Rammerchen mit einer gerriffenen, berichoffenen Tapete, mit einem Felbbett, einem Rachtichrantden, einem wadligen Tifc und einem Stuhl. Der Bettbejug war grau und unappetitlich, ble Tifcbede fcmubig, Der Emailleuchter auf bem Rachtidrantden gerbeult. Den cingigen Schmud bes Bimmers bilbeten ungablige Bofttarten. Elifabeth batte taum einen Blid auf bie bunten Rartons geworfen, als fie entfest gurudfuhr. Bas maren bas für fürchterliche Bilber, bie bier gu feben waren? Radte Beiber, in obigonen Stellungen, gemeine Bit. worte - Dinge, bie Glifabeth bisher nie gu Geficht ge-

Glifabeth fcuttelte fich. Benn fie boch nur babin gegangen mare, wo herr bon Edertsburg fie bingefchidt batte. Das bier war ja fcredlich. Es war nur gut, baß ihr Bepad noch nicht ba war. Da brauchte fie morgen ja nicht wiebergutommen.

Sie ging an ben fleinen, berfcmusten Bafchtifd, fic

bie banbe gu majchen.

Raum war fie mit ber Gauberung fertig, als auch icon bie Birtin ericbien, um Glifabeth jum Abenbeffen gu bolen.

Drüben im Bohngimmer fagen icon bier Dabchen um ben gebedten Tifch herum. Glifabeth hatte noch nie etwas fo Schmutiges gefeben, wie bas Tifchtuch, bas Frau

Meyers Abenbbrottifch fcmudte. Es gab billige Burft, Budling und ein bifchen Rafe,

baju einen bunnen, hellfarbigen Tee.

Elifabeth tonnte nichts effen; fie batte Beit genug, fic

ibre Tifchgenoffinnen gu betrachten. Bas mochten bas für Dabchen fein, bie um ben Tifc fagen, eifrig gulangten und - ohne fich um bie Reue gu fummern - fich ihre mehr ober weniger angiebenben Grlebniffe berichteten. Ab und gu marf eines ber Dabchen einen neugierigen Blid auf Glifabeth; feine aber magte es, bas Berbot ber Birtin gu überfchreiten, bie Reue jest fon irgendwie aufgutlaren. Die wurde noch fruh genug merten, mas bie Uhr gefchlagen batte. Golde Banbgansden burfte man nicht topficeu machen, bie mußte man erft gahmen. Darauf wurbe fich bie gute Frau Meber fcon

Am anberen Morgen erwachte Glifabeth febr frub. Um acht Uhr icon verließ fie ihr Bimmer, fig und fertig angezogen. Bielleicht hatte fie Glud und tonnte bie Bohnung verlaffen, ohne bon Frau Meber ober eine ber anberen

bausgenoffinnen gefeben gu merben.

Sie hatte eine fürchterliche Racht binter fic. Gewiffens. biffe und Angft hatten fie taum fchlafen laffen; ihre Rieiber hatte fie nicht abgelegt, weil fie fich vor ber fcmutigen Bettmafche geefelt hatte. Ste fab übernachtig aus und

Beife öffnete fie bie Tur m bem Rorribor, laufchte

binaus. Richts rubrte fic. Auf Bebenfpipen folich Elifabeth binüber gur Bohnungstur. Sie war nicht berfoloffen.

3m nachften Augenblid ftanb Glifabeth im Treppenbaus, rannte ble Treppe binunter, tam ungehinbert auf

bie Strafe. Bie gebeht lief Elifabeth bie Straße hinunter, ohne

fic um ben Beg au fummern. Rur erft einmal fort aus biefer Gegenb, bann wurbe

fle fich fcon weiter finben. Rreus und quer lief fie, burch biele Stragen. Bis fie

auf einem belebten Blat ftanb, einen Schutmann fab. Sie gog ihren Bettel aus ber Tafche, fragte ben Schupo nach ber bort bergeichneten Abreffe.

"Ja, Frauleinden, bas ift weit weg bon bier, in einer gang anberen Wegenb. Das Befte mare, Gie murben fich eine Tage nehmen und binfahren, fonft tonnen Gie es taum finben."

Elifabeth bebantte fic. Dort brüben fanben Autobroichten.

Rach einer Biertelftunbe etwa bielt ber Bagen bor einem bornehmen Saufe in einer rubigen und gepflegten

Elifabeth lautete an ber Sausglode. Gin Bimmermabden ericbien, in ichwarzem Rleib und weißer Schurge. Bogernb nannte Glifabeth ihren Ramen.

"Ob, Fraulein Pfilipp!" fagte bas Dabchen. "Bir batten icon folche Sorge um Sie, well Sie geftern nicht gefommen macen. Die gnabige Frau wird gludlich fein, bağ Gie enblich ba finb."

Das Mabden führte Glifabeth ins Saus, eine furge, teppichbelegte Ereppe binauf, in eine gemutlich eingerichtete Diele.

Sier wartete Glifabeth flopfenben Bergens auf bas, mas nun weiter folgen murbe.

Benige Minuten fpater ericbien eine altere Dame. Ste ftredte Glifabeth beibe Sanbe entgegen.

"Ob, wie gut, baß Gie ba find, Fraulein Bfilipp! Bir hatten folde Sorge um Sie. 3ch bin Frau Schelmer, eine Tante bes herrn bon Ederteburg. Er bat mich gebeten, mich Ihrer angunehmen, und ich freue mich, bag wir Sausgenoffen werben. 3ch habe icon viel Gutes von Ihnen gebort, und ich hoffe, wir werben febr gute Freunde

3d führe Sie gleich in 3hr Bimmer, bamit Gie fich gurechtmachen tonnen.

3d hole Sie bann balb jum Frubftud, und Sie ergablen mir, was eigentlich mit Ihnen los war."

Elifabethe einfames Berg hatte fich vom erften Augenblid an ber warmbergigen, mutterlichen Frau erichloffen, bie fie fo liebevoll empfangen hatte. Bie bumm fie gewefen war, bag fie nicht gleich hierher gefommen. Dit biefer Frau murbe fie ficher gut gufammenleben tonnen.

Billig ließ fie fic von Frau Schelmer führen. Es ging wieber eine fleine Treppe binauf. Frau Schelmer öffnete eine Tur.

Glifabeth tonnte einen Musruf bes Entgudens taum unterbruden. Bor ihr lag ein belles, luftiges Bimmer mit entgudenben, bellgelben Schleifladmobeln. In ber Ditte ber einen Band ftanb ein großes, breites Bett mit einer blauseibenen Steppbede und blenbend weißer Bafche. Das übrige Mobiliar bes Bimmere bilbete ein runber Tifc, mehrere Armfeffel mit blaufeibenen Bolftern, eine große, geblumte Couche, ein entgudenber Frifiertifch mit großem Spiegel. Gin großer Smyrnateppich bebedte ben Bug. boben, und überall ftanben Blumen.

Roch nie hatte Glifabeth ein fo reigenbes Bimmer gefeben, felbft ble Raume ber Larfenichen Tochter batten fic mit biefem Bimmer nicht im entfernteften bergleichen

Elifabeth tam alles bor wie ein Traum. Sie tonnte es noch nicht begreifen, baß fie bier wohnen, bag bas ihr Reich fein follte.

Frau Schelmer riß fie aus ihrem Entguden.

"3ch febe an Ihrem Geficht, Rindchen, bag es Ihnen gefallt. Dein Reffe und ich, wir haben uns auch bie größte Dube gegeben. Sie follen fich recht wohl bet uns fühlen. Go, jest laffe ich Sie allein. In einer halben Stunde hole ich Sie jum Frühftud. 3ch weiß übrigens, bağ Sie 3hr Bepad noch nicht haben.

Dort bruben in bem Schrant finben Ste einige Rleiber. 3ch habe fie fur Gle ausgefucht. hoffentlich finben Gle etwas Baffenbes. Sie werben frob fein, aus ben Reifefleibern berauszutommen. 3ch werbe Ihnen fofort Banba foiden, bamit fie Ihnen bilft. Muf Bieberfeben alfo, in

einer balben Stunbel" Bleich barauf flopfte es an bie Tur; bas Stubenmabchen erfchien.

Elifabeth mar noch gang benommen bon bem, mas fic in biefer letten halben Stunbe ereignet batte. Gie mare am liebften allein gemefen.

Sie überlegte, wie fle bas Stubenmabchen balb wieber fortididen tonnte.

Bunachft mußte fie fich's gefallen laffen, bag Banba ibre fleine Sanbtafche auspadte, alle Toilettengegenftanbe jurechtlegte und ihr behilflich war, fich auszufleiben. Elifabeth ließ alles faft willenlos über fich ergeben.

Dann war fie fertig, batte eines ber bibichen Bollfleiber angezogen, bie im Schrant bingen. Gie befab fic im Spiegel. Bie beranbert fie ausfah in bem eng anliegenben, mobernen, buntelbraunen Rleib mit bem weit auslaufenben Glodenred, bem Bolltragen und ber dermelrufde! Bang anbers als in ihren unmobernen Rleinftabt fabnden, bie geitlos maren und bie ibre Jugenb und ibre Schonheit mehr verborgen als gezeigt hatten. Gine vollig neue Elifabeth fab aus biefem Spiegel.

"36 bante Ihnen, Fraulein Banba", fagte Glifabeth ju bem Stubenmadchen. "Ich möchte mich jest noch eis bifichen ausruhen, bis Frau Schelmer mich holt."

Bleich barauf hatte Banba bas Bimmer berlaffen. Elifabeth lag mit gefchloffenen Augen auf bem Gofa

und bachte über alles nach, was fich ereignet hatte. Jest war fie alfo im Saufe ihres Forberers, im Saufe jenes buntlen Mannes, beffen Gegenwart fle erregte, bor bem fie fich fürchtete, beffen Blid fie fceu machte und unficher.

Bisher batte fie ibn noch nicht gu feben befommen. Bielleicht, bag er gar nicht bier wohnte, bag ihre Angft umfonft gemefen war. Dann tonnte bas Leben bier febr fon merben.

Frau Schelmer gefiel ihr ausgezeichnet. Gie batte fic Teine angenehmere Sausgenoffin wünfchen tonnen. Und bie Bohnung, ihr Bimmer - bas alles war berrlich.

Es fcauberte fie, wenn fle an Frau Deper bachte, an bas fomubige Loch, an bie fürchterlichen Dabden. Bie gut es war, bag fie noch rechtzeitig hatte flieben tonnen! Riemand burfte etwas von biefem fceuglichen Erlebnis

Glifabeth mochte eine Biertelftunbe gelegen haben, als

es an ihre Tür flopfte. Frau Schelmer trat ein. "Ob, feben Sie aber hubich aus, Fraulein Glifabeth! Sie haben fich aber in biefer halben Stunde grundlich veranbert. Ja, ja, Rleiber machen Leute.

Bir wollen mit bem Frühftud noch ein wenig warten. herr von Edertsburg bat fic angefagt. Er weiß nicht, bag Sie biefe Racht nicht bier jugebracht haben, und er braucht es auch nicht gu wiffen.

Aber mir tonnen Gie bielleicht ergablen, warum Gie fortgeblieben find? Sie burfen mir gang vertrauen, Fraulein Elifabeth."

"Ja, ja, Frau Schelmer, ich bertraue Ihnen. 3ch . . . ich . . . hatte Angft bor herrn bon Edertsburg. Er fieht fo finfter aus, burchbobrt einen mit feinen großen Augen. Unb . . . und ich wollte mir eine anbere Bohnung fuchen. Gine Frau fprach mich an, am Babnbof, als ich meinen alten Brofeffor gur Bahn gebracht hatte. Gie fah fo orbentlich aus . . . ich ging mit ihr . . . aber es war fcredlich

bort. Es gelang mir, beute morgen unbemerft gu entfommen. 3ch fuhr hierher, und jest bin ich fo frob, bag ich bier bin. 3ch werbe ficher feine Dummheiten mehr machen ...

"Das haben Sie auch nicht notig, Elifabeth. Sie bummes Mabden - Angft gu haben. Gie haben ja feine Ahnung, was für einen eblen Menfchen Sie gefunden haben. Es gibt niemanb, bei bem Sie beffer aufgehoben find als bei herrn bon Edertsburg. Ich wurde bas auch fagen, wenn er nicht mein Reffe mare. Aber ich bin übergeugt babon, baß Sie bas balb felbft merten werben, baß ich Ihnen gar nichts weiter gu fagen brauche.

Doch tommen Sie. Bir wollen einftweilen binubergeben. 3ch merbe Ihnen bie anberen Bimmer zeigen. Gle

follen felbft feben, wie fcon es bei une ift." Frau Schelmer führte Elifabeth burch bie tleine, reizenbe Bohnung. Es ging über eine gemutliche Diele querft in bas Dufitzimmer. Es war nicht groß; in ber

Mitte bes Bimmers ftanb ein Flügel. Dit großen Mugen fah Glifabeth auf bas Inftrument. Gin Jubelruf entfloh ihren Lippen. Der Traum ihrer Seele war nunmehr in Erfüllung gegangen - unerwartet und ploglich. Gie murbe auf biefem wunbervollen 3nftrument fpielen burfen. Das war ja gar nicht auszubenfen.

Das Mufitzimmer war in Bellgrau gehalten; ein breites, flaches Rubebett aus filbergrauem Samt ftanb an ber einen Band, ber Boben war mit einem hellgrauen Smyrna bebedt. Ginige Rlubfeffel und ein niebriger Tifo bilbeten bie übrige Ginrichtung.

Auf ber einen Geite bes Mufitzimmers lag ber Bintergarten, ber giemlich groß war und boll bon Blumen. Ge leuchtete und buftete, bag man nichts mertte von Binter und Ralte, bag man fich in ben Frühling verfest glaubte.

Ron ber anberen Geite bes Dufifaimmers aus betrat man bas buntel mobilerte Speifegimmer, in bem ber Grub. ftüdstifc gebedt mar.

Frau Schelmer und Glifabeth maren gerabe mit ihrem Runbgang fertig, ale es braugen läutete.

Elifabeth murbe blag. Best, jest wirbe herr bon Edertsburg tommen. Bite wurbe biefe Begegnung ausfallen?

Frau Schelmer ging binaus, ihren Reffen zu begrußen. Benige Minuten fpater trat herr bon Ederteburg allein ins Bimmer.

"Guten Tag, Fraulein Bfilipp. 36 freue mich, Gie in Ihrem neuen beim begrußen gu burfen. Soffentlich haben Sie bie erfte Racht recht gut verbracht."

Elifabethe Blaffe mar einer glubenben Rote gewichen Jest mußte fie ihren Bobliater auch noch anlügen, fo tun, als ob fle wirtlich bier gefchlafen batte. Aber es ging nicht anbers - fie batte ibm ihr Fernbleiben nicht erflaren tonnen.

"Dante, herr von Edertsburg. Es gefallt mir febr gut bier. Alle find gut ju mir . . . ich . . . ich . . .

"Beshalb fürchten Sie fich eigentlich bor mir, Fraulein Bfilipp?" fragte ploblic herr bon Ederteburg. Elifabeth fcarf anfebenb.

"36 . . . id . . . fürdte mid nicht."

"Rein? Dann ift es ja gut. Es lage auch nicht ber minbefte Grund bagu bor. Aber wollen wir uns nicht fegen und ein wenig plaubern? Deine Tante wird ficher gleich erfceinen."

Behorfam wie ein Rind, lies Gitfabeth fich auf einen Geffel fallen. Das Berg flopfte ihr bis gum Sale berauf. Stumm blidte fie auf bie Sanbe, bie in threm Sool (Fer febung folgt)